31. Jahrgang. Donnerstag, 14. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 16555. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Politische Uebersicht.

Danzig, 14. Juli.

Die Anwesenheit des Fürsten Bismarck in Berlin.

Das aus Börsenkreisen stammende Gerücht, daß Fürst Bismarck hierher gekommen sei, um sich mit dem hiesigen russischen Botschafter Grafen Schuwalow zu besprechen, kennzeichnet sich schon durch den Umstand als vollständig unbegründet, daß der Vertreter Rußlands am hiesigen Hofe bereits in der vorigen Woche einen längeren Urlaub angetreten und Berlin verlassen hat. Dagegen weilte sein Bruder, Graf Peter Schuwalow, auf der Durchreise nach Petersburg allerdings noch hier, als Fürst Bismarck in Berlin eintraf. Es liegt aber nicht der geringste Anlaß zu der Annahme vor, daß er mit dem deutschen Reichskanzler eine Zusammenkunft gehabt hat. Der letztere ist am Montag Abend hier eingetroffen; Graf Schuwalow hat Berlin am Dienstag früh die Reise nach Petersburg fortgesetzt. Wenn auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß er während dieser kurzen Zeit den Fürsten Bismarck gesehen und gesprochen hat, so ist doch selbst in Berliner gut unterrichteten Kreisen nichts davon bekannt. Diejenigen, die einen besonderen Grund in dem allerdings plötzlichen Eintreffen des Fürsten Bismarck in Berlin suchen, übersehen eben, daß die Uebersiedelung desselben von Friedrichsruh nach Varzin schon vor Wochen in bestimmte Aussicht gestellt war und daß der Weg von Friedrichsruh nach Varzin über Berlin führt. Uebrigens ist, wie bereits gemeldet, Fürst Bismarck heute Morgen bereits nach Varzin abgereist.

Wer wird Handelsminister?

Darüber zerbrechen sich die Berliner Zeitungen noch immer den Kopf. Die Candidatur des Hrn. Miquel, die neulich, wie unsere Leser wissen, in der „Germania" auftauchte, kann auch nicht in Frage kommen. Wir haben von vornherein dieser Nachricht den entschiedensten Zweifel entgegengestellt und bleiben dabei stehen, obwohl jetzt auch ein conservativ-nationalliberales Blatt, der „Hamb. Corresp.", durch Berliner Telegramm verkündet, daß Herr Miquel unter den Personen, welche zur Uebernahme des Handelsministeriums ausersehen sind, am meisten in Betracht kommt. Hinzugefügt wird: „Da die Geschäfte des Handelsministeriums nicht derartig sind, daß sie die Kraft eines Ministers in Anspruch nehmen würden, und da die Entlastung des Reichskanzlers auch andere Seite dringend wünschenswerth scheint, so vermuthet man, daß, falls Dr. Miquel preußischer Handelsminister werden würde, ihm auch die Vertretung des Reichskanzlers in den Parlamenten zufallen werde."

In dieser Ausdehnung messen wir der Nachricht erst recht keinen Glauben bei, obschon sie im „Hamb. Corresp." steht. Wenn's der Nachricht nur nicht wieder so geht, wie mit mancher anderen, die so wochenlang durch die Presse geht und dann plötzlich in schroffster Form für eine „freisinnige" Erfindung zurückgewiesen wird. Die Freisinnigen sind ja bekanntlich die Urheber von allem Bösen und aller Unwahrheit.

In Berlin legt man übrigens dem Gerücht auch keine besondere Bedeutung bei. Unser ⚬ Correspondent schreibt: „Der kurze Aufenthalt des Fürsten Bismarck in Berlin wird noch immer mit dem Wechsel der Leitung des Handelsministeriums in andere Hände zu legen, in Zusammenhang gebracht und mit größerer Bestimmtheit erhält sich die Meinung, daß Herr Miquel ausersehen sei, die Verwaltung dieses Ressorts zu übernehmen. Was an diesen Gerüchten wahres ist, läßt sich nicht feststellen. Es fehlt an einem stichhaltigen Grunde für ein solches Vorgehen. Fürst Bismarck hat sich auch als Handelsminister fast durchweg von Herrn v. Bötticher vertreten lassen, und dieser dürfte dadurch so sehr mit Arbeit belastet worden sein, daß er selbst den Wunsch nach einer Enthebung von diesen Geschäften gehabt haben sollte. Wenn weiter gemeldet wird, daß Hrn. Miquel für den Fall der Uebernahme des Handelsportefeuilles die gesammte Vertretung des Reichskanzlers im Parlament übertragen werden würde, so geht daraus in noch höherem Maße als aus den bisherigen Meldungen hervor, daß es auf eine Beseitigung des Hrn. v. Bötticher abgesehen ist. Dafür kann aber ein irgendwie stichhaltiger Grund nicht erbracht werden. Diejenigen, welche meinen, es handle sich weniger um einen Personen-, als um einen Systemwechsel, vergessen, daß der Oberbürgermeister von Frankfurt a. M. der Schutzzollpartei angehört, mit ihm als Handelsminister ein Systemwechsel also nicht wohl einzuleiten wäre. Es bleibt zudem doch noch fraglich, ob Herr Miquel in diesem Moment den Eintritt in das Ministerium für erstrebenswerth hält. Das steht fest: auf die parlamentarische Stellung der nationalliberalen Partei dürfte ein solches Ereigniß nur erschwerend wirken; denn sie würde damit des Führers beraubt werden, der jetzt für sie in Frage kommt, und wie im Abgeordnetenhause, ihre Haltung von der minder geschickten Leitung weniger bedeutender Männer abhängig machen. Aber, wie gesagt, nach allem haben diese Mittheilungen keinen höheren Werth als diejenigen, welchen man Combinationen gemeinhin beizumessen pflegt, und vielleicht ist Niemand darüber mehr überrascht, als Herr Miquel selbst."

Der „Bresl. Ztg." wird von ihrem bekannten parlamentarischen Correspondenten über dieselbe Frage noch geschrieben: „Es sind von den Geschäften, die dem Handelsministerium noch geblieben waren, die wichtigsten auf das Reich übergegangen worden. Die Aufsicht über die Fortbildungsschulen, die Handelskammern und Börsen dürften die bedeutendsten Geschäfte sein, welche dem Ministerium noch geblieben sind. Für einen hervorragenden Politiker kann die Uebernahme dieses Ministeriums keinen Reiz haben. Ich habe von der politischen Wirksamkeit des Herrn Miquel recht vieles auszusetzen, aber ich muß doch aussprechen, daß ich ihm nicht den Ehrgeiz zutraue, nach einem Ministerposten zu streben. Er befindet sich in einer Stellung, die seinen persönlichen Anlagen auf das glücklichste zusagt und gut dotirt ist. Es müßte in der That eine Verwirrung der Titelsucht sein, wenn er seiner jetzigen Stellung diesen Ministerposten vorzöge. Allein ich traue ihm sogar zu, daß er die Aussicht auf ein wichtigeres Portefeuille kalt lassen würde. Es läge darin für die Partei auch kein Zuwachs an Macht und Einfluß, sondern lediglich eine Vermehrung des Zwanges, unter welchem sie schon jetzt steht, den Vorschlägen der Regierung das möglichste Entgegenkommen entgegenzubringen. Mir scheint die Nachricht unbegründet, und selbst wenn sie begründet wäre, würde die erregte Haltung der „Kreuzzeitung" nur beweisen, daß sie ihren nationalliberalen Cartellbrüdern schlechthin garnichts gönnt."

Die Frage der russischen Werthe

kommt allmählich in ein ruhigeres Fahrwasser. Wenn die „Post" heute in ihren Auseinandersetzungen u. a. erklärt, „daß eine sogenannte Panik der russischen Werthe durchaus unerwünscht wäre, daß vielmehr bei der Entäußerung von denselben ein besonnenes, aber freilich unablässiges Vorgehen zu empfehlen ist", so haben wir gegen einen solchen Standpunkt nichts einzuwenden. Niemand würde eine rechtzeitige Warnung, wenn sie nicht in ungeschickter, beunruhigender Weise erfolgt wäre, getadelt haben. Von dem „Ankauf" russischer Werthe ist in letzter Zeit wohl wenig die Rede gewesen. Dazu wird das Publikum sicherlich wenig Lust verspürt haben. Ueber die Gründe der officiösen Warnungen giebt heute die „Berl. Pol. Nachr." folgende Erklärung: „Wir haben allen Ursache, mit den binnen wenigen Tagen erzielten Resultaten zufrieden zu sein! Nicht nur ist dadurch den im Interesse Rußlands und einzelner Finanzgruppen, gegenüber dem Interesse der deutschen Werthinhaber, geplanten Conversionen für geraume Zeit die Möglichkeit genommen, zur Ausführung zu kommen, sondern eine gewisse Anzahl schnell entschlossener Kapitalisten haben auch bereits unseren Warnungen Gehör geschenkt und sich ihrer russischen Papiere entäußert. Eine genaue Schätzung der aus deutschen Händen in fremden Besitz (französischen oder russischen) übergegangenen russischen Werthe ist schlechterdings nicht aufzustellen; indessen dürften wir der Wahrheit nahekommen, wenn wir annehmen, daß während der letzten Woche für 50 bis 60 Millionen Mark russische Papiere von deutschen Inhabern zum Verkauf gelangt sind. Dies ist sehr wenig im Vergleich zu den ungeheuren Summen, die auf demselben Wege folgen sollen; immerhin aber ist ein erfreulicher Anfang gemacht. Daß dies zu Bedingungen geschehen konnte, die den Verkäufern in den meisten Fällen noch Gewinn gebracht haben werden, soll sogenannten „Interventionen" zu verdanken sein. Es ist zu wünschen, daß dieselben in ihrer dem deutschen Kapital segensreichen Thätigkeit nicht so bald ermatten mögen, doch möchten wir den Inhabern empfehlen, es darauf nicht zu lange ankommen zu lassen, sondern die gegenwärtigen, noch so außerordentlich günstigen Dispositionen der „Intervenirenden" zu benutzen, um sich zu den hohen Preisen, die diese augenblicklich noch zu zahlen geneigt sind, der in ihrem Besitze befindlichen russischen Papiere zu entledigen."

Ferner schreibt die „Post": „Hat man nichts gehört von einem Plan, die Zahl der russischen Anleihen, freilich zugleich aber die hohen Zinsen der einzelnen Anleihen herabzusetzen auf dem Wege der Conversion? Verlautete nicht bereits, daß große Finanzhäuser die Durchführung der Operation auf dem deutschen Markt zu übernehmen bereit seien? Wäre etwa nicht zu befürchten gewesen, daß die zahlreichen Besitzer russischer Werthe in Deutschland auch dieser Operation ihr Kapital geliehen hätten, freilich ungern, aber schließlich nachgebend, weil nicht zum entschlossenen Widerstand ermuthigt? ... Der Conversionsplan entspringt doch eben aus der Verlegenheit des russischen Finanzministers, die Zinsen der Anleihen zu bestreiten, ohne die Anzahl der Anleihen immerfort zu vermehren. ... Wenn der russische Finanzminister verhindert wird, seinen Conversionsplan durch die halb gezwungene, halb mittels getäuschter Unerfahrenheit bewirkte Dienstwilligkeit des deutschen Kapitals durchzuführen, wie steht es dann mit der Sicherheit der russischen Werthe, wie mit der Sicherheit ihres Zinsenganges? Sollen immerfort noch Anleihen mit hohen Zinsen aufgenommen und für deren Aufbringung der deutsche Markt willig gemacht werden? Wenn nicht, woher sollen denn die Zinsen der Schuldtitel, die leider, nun einmal in den Händen der deutschen Kapitalisten sind, in Zukunft bestritten werden?"

Ein nationalliberaler Protest.

Bisher hat die „Nordd. Allg. Ztg." mit dem Bestreben, den nationalliberalen Teufel durch den deutschfreisinnigen Beelzebub auszutreiben, keinen Erfolg gehabt. Die Zumuthung an die Nationalliberalen, die Unterwerfung der Regierung in der Kunstbutterfrage unter den Willen der conservativ-clericalen Mehrheit als etwas Löbliches und mit der Politik der „nationalen" Mehrheit durchaus nicht im Widerspruch stehend anzuerkennen, nur um sich nicht der Ideengemeinschaft mit den Freisinnigen schuldig zu machen, wird mit mehr oder weniger Energie zurückgewiesen. Die nationalliberale „Magdeb. Ztg." weist darauf hin, daß Herr v. Kardorff in der ersten Lesung der Militärvorlage am 7. März der Fiction entgegengetreten sei, als ob wirthschaftliche Fragen mit der nationalen Politik nichts zu thun hätten. „Wir haben jetzt, erklärte Herr v. Kardorff unter lebhaftem Beifall der Rechten, diese nationale Majorität und dem Herrn Abgeordneten Windthorst gegenüber erhalten, und wir werden versuchen, wir werden diese Majorität auch zu bewahren. Wir werden uns die eifrigste Mühe geben, alle Fragen wirthschaftlicher, socialer und constitutioneller Art immer unter dem höheren Gesichtspunkte zu betrachten: wie weit können und dürfen diese Fragen geeignet sein, diese Majorität irgendwie zu gefährden? Wir werden diesem großen Gesichtspunkt alle solche Fragen unterzuordnen suchen, und der Herr Abgeordnete Windthorst kann uns glauben, wir haben in den letzten Jahren auch etwas gelernt." Man weiß, daß die guten Vorsätze des Herrn v. Kardorff nur vorgehalten haben, bis die Branntweinsteuer im Trockenen war. Um so mehr wäre es Sache der Regierung gewesen, vermittelnd einzugreifen, um den Fortbestand der Majorität zu sichern. „Von diesem Grundsatz" schreibt die nationalliberale „Magdeb. Ztg.", „ist man jetzt abgewichen, die Regierung hat sich gegen den Widerspruch der größten der drei Coalitionsparteien und gegen ihre eigene Ueberzeugung den Forderungen der Conservativen und Clericalen gefügt, und das Organ derselben kündigt an, daß auch bei anderen wirthschaftlichen Fragen, wobei vielleicht schon auf die bevorstehende Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle angespielt werden soll, die gleiche Praxis Platz greifen könne."

Die Vermuthung der nationalliberalen „Magdeb. Zeitung", die Proklamirung des Rechtes der Regierung, in wirthschaftlichen Fragen mit dem Centrum gegen die Nationalliberalen zu gehen, beziehe sich auf die vom Minister Lucius angekündigte Erhöhung der Getreidezölle, trifft sicherlich den schwarzen Punkt der Scheibe. Die Niederlage, welche die Regierung den Nationalliberalen, wenigstens der großen Mehrheit derselben in der Kunstbutterfrage beigebracht hat, soll gewissermaßen als Verwarnung für die nächste Session dienen, die Frage ist nur, welcher Art die Wirkung sein wird. Die Andeutung der „Nordd. Allg. Ztg." hat den Zweck, möglichst viele Nationalliberale zur Beihilfe bei der Erhöhung der Getreidezölle zu zwingen. Die im Reichstage an Herrn Miquel gerichtete Frage, wie sich die Nationalliberalen bei dieser Frage verhalten würden, hat derselbe leider nicht beantwortet.

Zur bulgarischen Fürstenwahl.

Die Deputation der Sobranje ist am Dienstag Abend in Wien eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem Secretär des Prinzen, Hofrath Fleischmann, empfangen worden. Die Deputation wird sich zusammen mit der gestern erwarteten Abordnung der Regentschaft zu dem Prinzen Ferdinand von Coburg nach Ebenthal begeben. Die Deputation besteht — wie man der „Voss. Ztg." berichtet — aus zehn Abgeordneten, einem Minister und drei Stabsoffizieren, meist jüngeren Männern zwischen 30 und 35 Jahren; nur Kaltschew und der Türke Mehemed Ruschdi sind alte Herren mit grauen Haaren. Mehrere Mitglieder ließen sich gleich nach ihrer Ankunft von Zeitungscorrespondenten willig über bulgarische Verhältnisse ausfragen und verriethen ohne Ausnahme, daß sie die Lage Bulgariens für günstig halten. Selbst Kaltschew erklärte die Haltung der Pforte für bewunderungswürdig und zweifelt nicht, daß sie die Wahl des Prinzen von Coburg bestätigen wird. Auch auf die Zustimmung Oesterreichs und Deutschlands wird zuversichtlich gerechnet, ja selbst von Rußland erwarten die Bulgaren nicht unüberwindlichen Widerstand und glauben, daß dasselbe unter gewissen Vorbehalten die Wahl geschehen lassen werde, wenn ihm nur Garantie bezüglich der Einschränkung des österreichischen Einflusses in Bulgarien geboten werde. Die officielle Aufgabe der Deputation beschränkt sich darauf, dem Prinzen den Beschluß der Sobranje mitzutheilen, sowie die volle Uebereinstimmig der Bevölkerung und der Armee mit der Sobranje zu bekunden. Bezüglich der Entschließung des Prinzen weiß die Deputation noch nichts, einzelne Mitglieder aber hoffen ganz ernstlich, er werde sie gleich nach Bulgarien begleiten.

Ob sich die rosigen Hoffnungen der bulgarischen Deputation erfüllen werden, ist noch sehr zweifelhaft. Bemerkenswerth ist es aber, daß auch eine Correspondenz der „Pol. Corrsp." aus Paris die Bestätigung der Wahl für nicht ganz unmöglich hält. Es heißt darin:

„Die Wahl des Prinzen Ferdinand für den bulgarischen Fürstenthron wird in den hiesigen diplomatischen Kreisen allgemein gebilligt und die Persönlichkeit des jungen Prinzen selbst sympathisch beurtheilt. Man erblickt in diesen Thatsachen einen Schritt, welcher die bulgarische Frage der Lösung näher führt, und macht sich von Seiten der Mächte — Rußland ausgenommen — auf keinen Widerstand gefaßt. Uebrigens glaubt man auch für den voraussichtlichen russischen Einspruch einen Ausweg darin erblicken zu können, daß die gegenwärtige Regentschaft formell als solche zurücktrete und sich damit begnüge, bis zur Ankunft des Fürsten im Lande die Geschäfte zu leiten. Rußland — so argumentirt man hier — würde sich dann vielleicht dazu bewegen lassen, den Prinzen Ferdinand vorläufig als Statthalter oder provisorischen Regenten von Bulgarien anzuerkennen unter der Bedingung, daß er sofort eine neue Sobranje einberufe, welche seine Wahl zum Fürsten des Landes bestätigen soll. In diesem Vorschlage liegt aber offenbar ein Fingerzeig zur Verständigung und Annäherung zwischen den gegensätzlichen Standpunkten. Wenn es sich bestätigen sollte, daß Prinz Ferdinand eine Rundreise an die europäischen Höfe unternehmen will, könnte man ihm nur rathen, mit Konstantinopel und Petersburg anzufangen. Denn es handelt sich vor allem darum, an diesen beiden Stellen Aufklärungen und Zusicherungen zu ertheilen, und man darf wohl sagen, daß eine einstündige Unterhaltung mit dem Zaren besser als ein langwieriger diplomatischer Verkehr dazu beitragen wird, gewisse Voreingenommenheiten zu zerstreuen. Formelle Bedenken gegen den neuen Candidaten sind nicht vorhanden, da die Persönlichkeit desselben dem Art. 3 des Berliner Vertrages, welcher die Mitglieder der in den europäischen Großmächten regierenden Dynastien ausschließt, entspricht, indem Ferdinand lediglich mit dem österreichischen Kaiserhause in zweiter Linie verwandt ist."

Die heutige französische Nationalfeier

in Paris (zur Feier des Bastillensturms am 14. Juli 1789) wird ohne Zweifel wieder von Pöbelexcessen, wie sie bei der Abreise Boulangers stattfanden, begleitet sein. Der berüchtigte Paul Déroulède hat an seine Patriotenliga den Tagesbefehl erlassen, sich heute zahlreich an der Kundgebung vor der Statue der Stadt Straßburg auf der Place de la Concorde zu betheiligen, sodann nach Longchamps zu begeben und bei der Revue die imposante Kundgebung vor dem Lyoner Bahnhofe fortzusetzen. Nur soll man feindliche Rufe gegen die Regierung unterlassen. Die Regierung hat umfassende Vorkehrungen getroffen, doch werden dieselben nicht ganz die Excesse verhindern können. Die republikanischen Blätter mahnen entschieden zur Enthaltung von lärmenden Demonstrationen.

Der Kammerpräsident Floquet

hat gestern der Deputirtenkammer erklärt, daß er sich dem Willen der Kammer fügen und auf seinem Posten bleiben werde.

Das schweizerische Alkoholmonopol.

Heute tritt der Bundesrath zusammen, um die Frage zu entscheiden, ob angesichts der hohen Ausfuhrprämie auf deutschen Sprit das Alkoholmonopolgesetz, soweit es die Spriteinfuhr nach der Schweiz betrifft, in Kraft zu setzen sei. Die in Urlaub befindlichen Bundesräthe Hammer und Hertenstein sind, um an der betreffenden Sitzung theilnehmen zu können, expreß zu diesem Zwecke nach Bern gekommen. Man zweifelt nicht an der Annahme dieser Anträge. Das von verschiedenen Cantonen noch erhobene Ohmgeld wird dann mit dem 1. Oktober nächsthin schon wegfallen.

Die irische Landgesetzvorlage,

über deren Zulassung zur zweiten Lesung im englischen Unterhause seit Montag berathen wird, stößt, wie zu erwarten war, bei den Radicalen und Parnelliten auf heftigsten Widerstand. Aber auch unter den Unionisten regen sich Stimmen, welche mit der von der Regierung und dem Oberhause der Vorlage gegebenen Fassung nicht einverstanden sind. Der raschen Durchberathung der Vorlage wird dies jedoch keinen Eintrag thun, da die Regierung ihre volle Bereitwilligkeit zugesagt hat, allen Wünschen von unionistischer Seite gerecht zu werden.

Deutschland.

△ **Berlin**, 13. Juli. Die schwere Erkrankung des bisherigen Attachés bei der deutschen Gesandtschaft in Brüssel, des **Grafen Heinrich Beust**, erregt in hiesigen Regierungskreisen allgemeine Theilnahme. Graf Heinrich Beust, der übrigens kein Verwandter des früheren österreichischen Kanzlers ist, steht erst im 48. Lebensjahre und galt als ein gewandter, tüchtiger Diplomat. Er hat indessen schon seit einiger Zeit Spuren von Tiefsinn gezeigt. Vorläufig ist er nach der königlichen Charité gebracht worden, doch soll seine Ueberführung nach der Maison de santé in Schöneberg bevorstehen. Obwohl sein Zustand nicht hoffnungslos ist, dürfte er doch seiner öffentlichen Laufbahn ein vorzeitiges Ende bereitet haben.

* **[Ueber Dr. Mackenzies ärztliche Honorare]** wird der „Köln. Ztg." aus London geschrieben: Dr. Morell Mackenzie hat dem Kronprinzen für die Besuche, die er in Berlin machte, 2500 Guineen (52 500 Mk.) in Rechnung gestellt. Nach englischen Begriffen ist das mit Rücksicht auf des Patienten hohe Stellung nicht gerade zu viel, aber freilich auch nicht zu wenig. Als vor einem Jahre der Director des städtischen Krankenhauses in Berlin, Dr. Hahn, herüberbestellt wurde, um dem Rechtsanwalt Montague Williams den kranken Kehlkopf auszuschneiden, nannten die hiesigen Blätter als das für die übrigens wunderbar glücklich vollzogene Operation geforderte Honorar die Summe von 1000 Lstr. (20 000 Mk.); indessen soll er in Wirklichkeit nur 250 Lstr. (5000 Mk.) erhalten haben, obschon er von seinem Assistenten begleitet war. Für die fernere Kur wird wohl Dr. Morell Mackenzie dieselbe Summe noch einmal verlangen; Bescheidenheit in Honorarfragen gehört eben nicht zu seinen Schwächen.

* Mit dem **Halsleiden des Kronprinzen** ist selbstverständlich auch die Enthaltung des Rauchens verbunden. Der Kronprinz raucht schon seit Januar d. J. nicht mehr, wiewohl ihm, der seit Jahren ein ziemlich starker Raucher ist, diese Enthaltsamkeit anfänglich äußerst schwer ankam. Die kleine kurze Pfeife ist jetzt außer Activität gesetzt. Bekanntlich ist jene Art des Rauchens vom Kronprinzen besonders bevorzugt worden, wie er denn überhaupt im Kriege, auf Märschen, in Manövern und im Eisenbahnwagen stets aus seiner Pfeife zu rauchen pflegte. Cigarren werden nur im Palais geraucht.

* Sicherem Vernehmen nach wird demnächst unter dem Protectorat des Kronprinzen ein Verein **zur Verbesserung der Arbeiterwohnungen in Berlin** ins Leben gerufen werden.

* Generalmajor v. Arnim hat die siebente Division in Magdeburg erhalten, Oberst Graf v. Finckenstein die Inspection der Jäger und Schützen.

* Schon wieder wird im „D. Tgbl." der **Tod eines Deutschen in Ostafrika** gemeldet, des Landwirths Rechenberg.

* Ueber **Maßregeln gegen die Trunkenheit** schreiben die nationalliberalen „Hamb. Nachr.": „Angesichts der vielen Schäden und öffentlichen Aergernisse, welche zweifellos durch die Trunksucht entstehen, wird man ohne jeden Zweifel zugeben müssen, daß etwas gegen das weitere Umsichgreifen dieses Lasters geschehen muß; andererseits leuchtet aber ein, daß auf gerichtlichem oder polizeilichem Wege nichts wesentliches dagegen auszurichten ist; das ist vielmehr Sache der Erziehung, der Schule, der Volksbildung. Durch Verbot oder die Strafbedrohung gewisser Laster, zu denen das der Trunksucht in erster Linie gehört, wird der Reiz, sich ihnen zu überlassen, erfahrungsmäßig nur erhöht. Im übrigen ist die Trunkenheit eben ein Laster, wie jedes andere, wie z. B. das Spiel, die Ausschweifung u. s. w., wodurch ebenfalls große moralische und physische Schäden in der Bevölkerung

angerichtet werden. Um gerecht zu sein, müßte man also auch die mit diesem Laster Behafteten strafen. Man braucht nur diese Consequenz zu ziehen, um zu begreifen, daß es sehr schwer fällt, die Trunkenheit als solche strafbar zu machen. Außer diesen principiellen Einwänden ergeben sich gegen den Erlaß eines besonderen Gesetzes gegen die Trunkenheit noch mehrere praktische Bedenken. Dahin gehört vor allen Dingen der Umstand, daß das Gesetz aller Vermuthung nach seinen Zweck verfehlen wird. Thatsache ist wenigstens, daß das angezogene englische Gesetz die Trunksucht in England keineswegs vermindert hat." Einverstanden!

* Der officiöse Berliner Correspondent der Wiener „Pol. Corresp." schreibt:

„In den leitenden Kreisen bringt man den deutschen Beziehungen zu Frankreich und Rußland ein weit größeres Interesse entgegen, als der bulgarischen Frage. Es wurde bereits an dieser Stelle constatirt, daß die Stimmung in Deutschland Frankreich gegenüber eine entschieden unfreundliche zu werden scheine. Dies hat seitdem volle Bestätigung gefunden. Die Hetzereien der französischen Presse finden in maßgebenden Kreisen Beachtung und man nimmt von denselben Act. . . . , Glücklicherweise liegt das Staatsruder in starken, gewandten und vorsichtigen Händen, so daß man hoffen darf, Deutschland werde nicht genöthigt sein, die Herausforderungen mit einer Annahme des angebotenen Kampfes zu antworten. . . . . Was die Beziehungen Deutschlands zu Rußland betrifft, so zeigt die bezüglich der Sicherheit russischer Werthpapiere entflammte Polemik, daß die feste Absicht besteht, den von Rußland auf handelspolitischem Gebiete angebotenen Kampf energisch aufzunehmen und aus der Defensive, in der man sich bisher gehalten hatte, zum Angriff überzugehen."

* [Der Werth des ländlichen Grundbesitzes] in der Provinz Posen ist, wie dies der Vorstand des landwirthschaftlichen Provinzialvereins für Posen in seinem Jahresberichte über die Gestaltung der landwirthschaftlichen Verhältnisse in der Provinz Posen während des Jahres 1886 constatirt, in Folge der landwirthschaftlichen Krisis seit 1884 in einem andauernden Rückgange begriffen. In dem Jahresberichte heißt es: „Man werde nicht fehlgreifen, wenn man annimmt, daß im Großen und Ganzen der Werth des landwirthschaftlich benutzten Bodens seit dem Jahre 1884, in welchem sich zuerst ein Rückgang bemerklich machte, um 20—25 Proc. gefallen ist; der bedeutendste Rückgang ist in den Nähegegenden bemerkbar, wo die Bodenpreise zu Anfang der achtziger Jahre rapide in die Höhe gegangen waren." Ist es nicht natürlich, daß, wenn der Bodenpreis vor einigen Jahren „rapide in die Höhe gegangen", er sich auf dieser Höhe für die Dauer nicht halten kann?

* Der zwischen England und Deutschland geführte Depeschenwechsel, welcher die Aufhebung des im Jahre 1841 geschlossenen Vertrages über die gemeinsame von beiden Ländern zu vollziehende Ernennung eines Bischofs von Jerusalem zur Folge hatte, ist dem englischen Parlament vorgelegt worden.

* Das bairische Staatsministerium (mit Ausnahme des Kriegsministers) hielt am 9. d. eine Sitzung ab, in welcher über die dem Landtage zu machenden Vorlagen eine vorläufige Berathung gepflogen wurde. Die Einberufung des Landtags dürfte sehr wahrscheinlich zum 1. September. Ein Theil der Mitglieder der Reichsrathskammer ist zum 15. August einberufen. Den „N. Nachr." zufolge wird der Finanzminister mit einem Budget vor den neuen Landtag treten können, welches die bairische Finanzlage als eine sehr günstige kennzeichnet.

Greifswald, 12. Juli. Angeblich sicherem Vernehmen der „Starg. Ztg." zufolge hat die hierorts bestehende freie Vereinigung der Assistenten an den medizinischen Universitäts-Instituten beschlossen, ihre Mitglieder dahin zu verpflichten, daß dieselben in Zukunft jedes Ersuchen auf ärztliche Hilfeleistung bei Duellen ablehnen.

Posen, 13. Juli. Das Consistorium, welches bisher seine Geschäftsräume im ersten Stockwerk des Flügels des Regierungsgebäudes hatte, wird dieselben zum 1. Oktober d. J. in eine zu miethende Lokalität in der Oberstadt verlegen. Die bisherigen Geschäftsräume des Consistoriums werden zur Unterbringung der Bureaux der Ansiedelungscommission, welche bisher das Erdgeschoß jenes Flügels benutzte und ab 1. Oktober d. J. ab eine bedeutend erweiterte Thätigkeit entfalten wird, mit benutzt werden. (P. Z.)

Erfurt, 12. Juli. Gelegentlich eines gestern Abend hier ausgebrochenen Feuers kam es zwischen der Menge und einem Militär-Piquet zu ernsten Auftritten. Trotz wiederholter Aufforderung wich das Publikum nicht von der Stelle. Ein Soldat wurde niedergerissen. Der commandirende General hat sich genöthigt, das Seitengewehr aufpflanzen zu lassen, das Militär ging energisch vor und verhaftete mehrere Widerspenstige.

Metz, 11. Juli. [Die deutsche Sprache im Geschäftsverkehr.] Man schreibt der „M. Z.": Nachdem vom 1. Februar 1880 ab bei der Justizverwaltung dem Deutschen als ausschließliche Geschäftssprache eine weitere Ausdehnung gegeben worden ist, darf nun nach dieser Seite hin auch im Verwaltungsverkehr auf ein entsprechendes Vorgehen gerechnet werden. In erster Linie dürfte es sich darum handeln, im lothringischen Bezirkstage den Gebrauch des Französischen als Geschäftssprache zu untersagen. Das Gesetz vom 24. Januar 1873 spricht überhaupt nur von der „Mitbenutzung" des Französischen. Es sollte also den nur dieser Sprachen mächtigen Abgeordneten Gelegenheit gegeben werden, sich an den Verhandlungen zu betheiligen. In Wirklichkeit gestaltete sich die Sache jedoch so, daß auch die beide Sprachen beherrschenden Mitglieder sich ausschließlich des französischen bedienten. Zieht man in Betracht, daß gegenwärtig sämmtliche Abgeordnete, eine mit Leichtigkeit zu ersetzende verschwindende Minderheit ausgenommen, deutsch verstehen, sowie daß über zwei Drittel der lothringischen Bevölkerung dem deutschen Sprachgebiete angehören, daß die Deutsche also die herrschende Sprache ist, so wird man die Regierung gewiß nicht der Uebereilung bezichtigen können, wenn sie nach sechzehnjähriger Uebergangszeit entsprechende Wandlung herbeiführt. Auch bei den seither vom Gebrauch der deutschen Geschäftssprache befreiten Kreistagen von Metz (Land), Diedenhofen, Saarburg, Bolchen und Chateau-Salins dürfte sich wenigstens eine theilweise Zurücknahme der Befreiung ohne Schwierigkeiten bewerkstelligen lassen. Das Gleiche ist bezüglich einer großen Anzahl von Gemeinden der Fall, welche seither mit den Behörden nur in französischer Sprache verkehrten. Alle diese Maßnahmen werden die günstige Folge nach sich ziehen, daß die Bevölkerung künftig mehr Gewicht auf Erlernung der deutschen Sprache legen wird, als es seither der Fall war.

Frankreich.

Paris, 13. Juli. Die Deputirtenkammer hat den Antrag des Kriegsministers betreffend die Errichtung neuer Cavallerie-Regimenter angenommen. — Der Schriftsteller Caro, Mitglied der Akademie, ist gestorben. (W. T.)

— Abgeordneter Steenackers beantragte gestern in der Kammer die Besteuerung französischer Arbeitgeber, welche Ausländer beschäftigen. Der Antrag wurde dem Fremdensteuer-Ausschusse zugewiesen. (Voss. Ztg.)

England.

London, 12. Juli. Eine Deputation englischer Frauen, darunter Frl. Cobden, überreichte gestern der Gemahlin des Lordmayors von Dublin als Vertreterin der Frauen Irlands eine von fast 40 000 englischen Frauen unterzeichnete Adresse, worin es heißt, daß dieselben ihren ganzen Einfluß aufbieten würden, um die Aufhebung des neuen Zwangsgesetzes zu erzielen, und die irischen Frauen beschworen werden, das Ungemach der Pächteraustreibungen und andere Uebel, an denen Irland jetzt so stark leide, so geduldig als möglich zu ertragen, da denselben durch die Stimmen der entrüsteten und Gerechtigkeit liebenden Massen Großbritanniens bald ein Ende gesetzt werden würde.

Bulgarien.

Tirnowa, 12. Juli. Der neue Ministerpräsident Stoilow ließ heute Morgen nach Sofia die telegraphische Weisung gelangen, alle anläßlich der letzten Ereignisse internirten Personen in Freiheit zu setzen.

Rußland.

Warschau, 11. Juli. Der russische „Warsz. Dniewnik", dessen Beziehungen zum Generalgouverneur bekannt sind, zieht gegen die Kohlenausbeutung in Russisch-Polen durch die Ausländer zu Felde. Man könne dreist behaupten, daß sich 75 Proc. der gesammten Kohlenindustrie in den Händen von Ausländern befinden, die nicht allein den Betrieb nach einem System des rücksichtslosesten Raubbaues leiten, wobei 50 Proc. Kohle ungenützt verloren gehen, sondern sich noch „verschiedener anderer Nebenabsichten, die nicht gerade zu den ehrlichen gehören", schuldig machen sollen. Aus diesem Grunde werde sich der neue Kohlenzoll vom 21. Mai und das Ausländergesetz vom 26. März für die Kohlenindustrie in Russisch-Polen von segensreichen Wirkungen erweisen. (P. Z.)

Amerika.

ac. Newyork, 11. Juli. Die amerikanische Kriegscorvette „Adams" kam am 14. ult. auf der Rhede von Honolulu an, wo sie vorläufig bleiben wird. — Die Königin Kapiolani von Hawaii kam, begleitet von der Prinzessin Liliwakolani und ihrem Gefolge, an Bord des Cunarddampfers „Servia" heute hier an. Ein Zollkutter brachte die hohen Herrschaften nach dem Hafen. Ein daselbst stationirtes Kriegsschiff feuerte Salutschüße ab. Die Königin ist durch die Nachrichten aus Honolulu wenig betroffen und betrachtet die Ruhestörung lediglich als einen Cabinetswechsel. Sie wird sich in einigen Tagen nach San Francisco begeben.

* Der Begründer der Stadt Neu-Breslau in Amerika, der im Jahre 1855 aus Breslau ausgewanderte Kaufmann Karl Schleyer, ist am 10. Juni in Long Island College Hospital in Brooklyn im 63. Lebensjahre gestorben. Karl Schleyer — schreibt die „Br. Z." — bebaute eine Einöde in Long Island, 8 englische Meilen von Newyork entfernt, mit kleinen einstöckigen Häusern, welche er gegen monatliche, den Miethszins in Newyork nicht übersteigende Ratenzahlungen an Arbeiter und Beamte Newyorks überließ, so daß dieselben nach einigen Jahren Eigenthümer der Häuser wurden. Schleyer sorgte für Bahnverbindung mit Newyork, so daß die Arbeiter ihrer gewohnten Arbeit daselbst nachgehen konnten. Bald wurden Fabriken und Kirchen 2c. in der neuen Stadt, welcher Schleyer zum Andenken an seine schlesische Vaterstadt den Namen „Neu-Breslau" gab, gebaut; schon nach 2 Jahren zählte die Stadt über 4000 Einwohner. Auch eine Zeitung hatte Schleyer gegründet, welche in der Hauptsache für die Einwanderung in die von ihm gegründete Stadt Propaganda machte. In der Arbeiterfrage hatte Schleyer viel Gutes gewirkt, so daß er dort den Namen „Vater der Arbeiter" erhielt. Auch in materieller Beziehung war er vom Glück begünstigt; doch ist er jetzt, nachdem die Stadt durch verschiedene uns unbekannte Ursachen einen Rückgang erfahren hatte, seiner kürzlich vorangegangenen Frau, einer geborenen Wernitze aus Breslau, in keineswegs günstigen Verhältnissen im Tode nachgefolgt. Das „Newyorker Tageblatt" widmet in seiner Nummer vom 11. Juni c. dem verdienstvollen Manne einen ehrenden Nachruf.

Von der Marine.

* Der Dampfer „Preußen", mit dem Ablösungscommando für das Kanonenboot „Wolf", ist am 12. Juli c. in Hongkong eingetroffen und hat am 13. d. M. die Reise fortgesetzt. Der Dampfer „Hohenzollern", mit dem Ablösungscommando für die Kreuzerfregatte „Bismarck", die Kreuzer-Corvetten „Olga" und „Sophie", ist am 13. Juli c. in Sydney eingetroffen.

Am 15. Juli: S.-A. 3,48, S.-U. 8,22. **Danzig, 14. Juli.** M.-A. 12,22. M.-U. bei Tage.

Wetter-Aussichten für Freitag, 15. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vielfach wolkiges, ziemlich warmes Wetter bei mäßigen bis frischen, vorwiegend westlichen Winden; strichweise Regenfall.

* [Zum Flottenmanöver.] Auf der hiesigen kaiserl. Werft werden jetzt die verschiedenen schwimmenden Scheiben für die von dem Uebungsgeschwader demnächst in der Danziger Bucht abzuhaltenden Schießübungen hergestellt.

* [Zur internationalen Weichselregulirung] schreibt man aus Berlin: Bei den Debatten über die Weichselüberschwemmungen ward vom preußischen landwirthschaftlichen Minister angedeutet, daß das Project einer Weichselregulirung sehr erschwert werde durch die Verhandlungen, die zu diesem Zwecke mit Rußland und Oesterreich eingeleitet seien. Bekanntlich war im Jahre 1883, um eine Verständigung über diese Frage herbeizuführen, eine Conferenz veranstaltet, an der auch russische und österreichische Delegirte theilnahmen. Der Congreß hatte dann eine Commission eingesetzt, die wiederum ein gemischtes Comité mit der weiteren Arbeit beauftragt hatte. Ein Resultat ist bisher nicht erzielt, wie man hier annehmen zu dürfen glaubte, in Folge der Schwierigkeiten, die von russischer Seite erhoben wurden. Um so seltsamer nimmt es sich jetzt aus, wenn anscheinend von russischer Seite das Gerücht verbreitet wird, als ob die Verzögerung des Projects von preußischer Seite ausginge.

* [Extrazug nach Carthaus.] Am nächsten Sonntag, 17. Juli, wird wieder ein Extrazug nach Carthaus mit ermäßigten Fahrpreisen in 2. und 3. Klasse abgelassen werden. Derselbe fährt 6,36 Morgens von Danzig, kommt 9,10 Vormittags in Carthaus an, fährt von dort 8,15 Abends wieder ab und kommt 10,35 Abends in Danzig an.

* [Wiederholte Blüthe.] In einem Garten zu Langfuhr steht gegenwärtig ein Birnbaum (Napoleons-Butterbirne), obwohl er bereits mit Frucht bedeckt ist, zum zweiten Mal in üppigster Blüthe.

* [Fahnenweihe.] Ein großer Theil der Mitglieder der früheren Liedertafel des Kaufmännischen Vereins hat sich unter der Firma Danziger Sänger-Verein als selbständiger Gesang-Verein constituirt und sich ein neues Banner beschafft, das am Sonnabend seine feierliche Weihe erhalten soll. Ein Vocal- und Instrumental-Concert im „Freundschaftlichen Garten" wird der Fahnenweihe theils vorausgehen, theils dieselbe beschließen.

⚭ [Thierschutz-Verein.] Der Vorstand war gestern Abend im Bildungsvereinshause zu einer Sitzung zusammengetreten, die aber nicht beschlußfähig war. Es wurde nun bestimmt, daß in diesem und im künftigen Monat keine Sitzungen mehr stattfinden sollen. Ferner wurde festgestellt, daß der Verein durch das in Heubude stattgefundene Sommervergnügen einen Ueberschuß von ca. 60 M. erzielt hat. Der Vorsitzende erörterte sodann, daß es nothwendig sei, die an den Markttagen auf dem Dominikanerplatze aufgestellten Hühnerkäfige im Interesse der darin befindlichen Thiere bei der jetzigen großen Hitze verdeckt zu halten, und versprach darauf hinzuwirken, daß seitens der Polizeibehörde fortan hierauf gehalten wird.

* [Unfallunterstützungskasse für Feuerwehrleute.] Seitens des westpreußischen Feuerwehr-Verbandes ist bei dem Herrn Ober-Präsidenten und den Provinzial-Behörden der Antrag eingebracht worden, eine westpreußische Provinzial-Unfall-Unterstützungskasse zu errichten, aus welcher im Dienst verunglückte Feuerwehrmänner bezw. deren Hinterbliebene unterstützt werden sollen. Wie dies in den süddeutschen Provinzen bereits längst durchgeführt und im vorigen Jahre auch in der Provinz Pommern geschehen ist, hofft der Verband, daß auch unsere Provinz nicht länger anstehen wird, diese der gemeinnützigen Sache dienende Kasse ins Leben zu rufen. Dem Verbande gehören bis jetzt 25 Städte mit etwa 1200 Feuerwehrmännern an. Es ist aber nothwendig, daß alle Städte, in welchen Feuerwehren existiren, dem Verbande sich anschließen. Der Vorsitzende des Vereins hat daher die dem Verein noch nicht beigetretenen Städte um baldige Erklärung ersucht.

* [Zur Beleuchtung der Treppenflure 2c.] Der Eigenthümer eines Miethshauses und ebenso der Fiscus und andere juristische Personen hinsichtlich ihrer dem Verkehr des Publikums bestimmten Dienstgebäude sind nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 16. Mai d. J. im Geltungsbereich des preußischen Allg. Landrechts zur Unterhaltung von Beleuchtungs-Einrichtungen nach Eintritt der Dunkelheit bis zu der Zeit, bis zu welcher der regelmäßige Verkehr in dem Hause dauert, resp. das Dienstgebäude dem Verkehr des Publikums geöffnet ist, gesetzlich verpflichtet und für jeden aus der Unterlassung der Beleuchtung entstehenden Schaden haftbar.

[Polizeibericht vom 14. Juli.] Verhaftet: 2 Personen wegen Betretens der Festungswerke, 1 Person wegen groben Unfugs, 3 Obdachlose, 2 Dirnen, 1 Bettler. — Gestohlen: silb. Eß-, Thee-, Aufgebe-Löffel und Gabeln, 1 gold. Savonnet-Uhr nebst goldener Kette und Medaillon, 1 Portemonnaie mit 15 M. Inhalt. — Gefunden: ein Schlüssel am Ringe, 2 Schlüssel, 1 Hausschlüssel; abzuholen von der Polizei-Direction.

S. Weichselmünde, 14. Juli. Sonntag, 17. d. M., werden hier die Schiffszimmergesell Johann Jakob und Anna Dorothea geb. Bansemer-Gartmann'schen Eheleute ihre goldene Hochzeit feiern. Der Ehemann beging bereits vor 2 Jahren sein 50jähriges Gesellen-Jubiläum. Das Jubelpaar lebt leider in sehr dürftigen wirthschaftlichen Verhältnissen.

k. Zoppot, 14. Juli. Die Kreuzerfregatte „Gneisenau", welche seit dem 25. Juni vor Zoppot Station hatte, ging heute früh unter Dampf und verließ bald darauf die Rhede, um nach Kiel zurückzukehren. Von dort kommt sie am 6. September in Gemeinschaft mit den übrigen drei Kreuzerfregatten des Schulgeschwaders zu den großen Flottenmanövern wieder hierher. Die Kreuzerfregatte „Prinz Adalbert" bleibt dagegen noch bis Ende Juli vor Zoppot stationirt. — Herr Max Engelsdorff wird am 19. Juli sein Gastspiel am hiesigen Sommertheater beginnen. Dasselbe wird sich auf drei Abende erstrecken.

Dirschau, 13. Juli. Die hier manövrirenden Pionier-Compagnien gedenken morgen Vormittag in Dirschau die letzten Uebungen abzuhalten, und zwar sollen dieselben im Anlegen einer fliegenden Fähre, einer Ziehfähre und im Wettrudern bestehen. Das Bataillons-Commando verläßt bereits morgen Nachmittag Dirschau und kehrt nach Danzig zurück. Die 3. Compagnie fährt morgen Abend nach Memel zum Legen von Seeminen und die übrigen Compagnien rüsten sich Freitag zur Abreise nach Danzig. (Dirsch. Ztg)

Elbing, 13. Juli. Anläßlich des diesjährigen Kaisermanövers wird auch unsere Stadt eine Einquartierung erhalten, und zwar werden nach einer Bekanntmachung des Magistrats in den Tagen vom 17. bis 21. Aug. cr. einige tausend Mann in unserer Stadt Marschquartier beziehen.

Aus dem Kreise Löbau, 12. Juli. In dem nahe gelegenen Dorfe Nikolaiken wüthete an einem der letzten Tage ein großes Feuer, welches fünf Gehöfte mit zusammen 18 Gebänden in kurzer Zeit in Asche legte.

* Auf der diesjährigen Provinzial-Versammlung des Gustav-Adolf-Hauptvereins für Ost- und Westpreußen zu Bartenstein wurde die sogenannte Liebesgabe im Betrage von ca. 900 M. der armen Gemeinde Peterkau-Heidemühl (Kr. Schlochau) zum Pfarrhausbau bewilligt, während die ebenfalls vorgeschlagene Gemeinde Grutschno (Kr. Schwetz) ein Geschenk von 300 M. erhält. Herr Superintendent Rohden-Krojanke erhielt zur Tilgung einer Orgelschuld im Bethause Kletschin 600 M. Herrn Pfarrer Zuwachs in Schöneck konnte auf seine Bitte zum Bau des Pfarrhauses in Schöneck geantwortet werden, daß bereits 3 563 M. Beihilfe bereit lägen und Weiteres zufließen solle.

* Dem Kreisphysikus Dr. Müller in Konitz ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen worden.

(=) Kulm, 13. Juli. Der Regierungspräsident hat die Wahl der neuen Rathsherren Rost und Schultz bestätigt; und es steht deren Einführung in der nächsten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung bevor. — Der Amtsgerichtsrath Zenthöfer und mehrere Andere haben in einer Eingabe an den Regierungspräsidenten beantragt, der Stadt Kulm zur Anstellung einer gerichtlichen Klage gegen die elocationsberechtigten Hausbesitzer einen Vertreter zu bestellen und den Magistrat anzuweisen, die zur Führung des Prozesses erforderlichen Geldmittel aus der Kämmerei-Kasse vorzuschießen. Diese Anträge sind abgelehnt, da die Elocations-Ländereien zum Bürgervermögen gehören, dessen Niesbrauch einer bestimmten Klasse von Bürgern, welche § 4 des Regulativs vom 19. August 1856 näher bezeichnet, zusteht. Wäre die Annahme, daß die Elocations-Ländereien einen Bestandtheil des Kämmerei-Vermögens bildeten, richtig, so würde erst recht die Frage über Benutzung derselben der Entscheidung im Rechtswege entzogen sein, weil nach dem Zuständigkeits-Gesetz vom 1. August 1883 über beanspruchte Rechte zur Theilnahme an den Nutzungen und Erträgen des Gemeinde-Vermögens im Verwaltungsstreitverfahren zu entscheiden ist.

* Schwetz, 13. Juli. Die hiesige Kreissynode hat zu Mitgliedern der westpr. Provinzial-Synode erwählt die Herren Superintendent Karmann und Landrath Dr. Gerlich, zu deren Stellvertretern die Herren Pfarrer Fischer-Bukowitz und Rittergutsbesitzer Rasmus-Zawadda.

Thorn, 13. Juli. Vorgestern langte ein Trupp aus Rußland ausgewiesener Deutscher hier an, die ihre Lebenszeit in Südrußland zugebracht hatten. Obgleich mehrere von ihnen sich dort naturalisiren lassen wollten, wurde ihnen das (wie es ja auch bei uns in verschiedenen Fällen geschehen ist) nicht gestattet, sie mußten ihre Habe, Haus und Hof für einen Spottpreis verkaufen und ihrer bisherigen Heimath den Rücken kehren. Fast täglich langen hier auf ihrer Durchreise auf Bahnhof Thorn mehrere mit Ausgewiesenen und Auswanderern besetzte Waggons an, deren Insassen ihr Heil in Amerika oder Australien versuchen wollen.

Königsberg, 13. Juli. Während der Huldigungsfeier für König Friedrich Wilhelm IV. im Jahre 1840 war ein Zeltlager für die Truppen auf dem Exerzierplatze errichtet. Dorthin strömte früh und spät ganz Königsberg mit all seinen damals in großer Zahl anwesenden Fremden. Seit jener Zeit sind in unserer Provinz derartige Zeltlager nie wieder aufgeschlagen worden. Während der diesjährigen Kaiser-Manöver sollen Truppen der 2. (Danziger) Division in Zelten campiren, und zwar wird das eine dieser Lager bei Quednau, das andere bei Truteraau zu stehen kommen.

Insterburg, 13. Juli. In dem Dorfe Wirbeln (hiesigen Kreises) ist wieder ein Unglücksfall vorgekommen, herbeigeführt durch das Spielen mit einer Flinte. Ein Hütejunge wußte in einem ihm günstig gewesenen Augenblick die Flinte eines bei seinem Brodherrn wohnenden Forstaufsehers zu erlangen, mit welcher er auf seinen Kameraden im Scherze anlegte. Ein Schuß krachte und schwergetroffen brach der Kamerad zusammen und gab nach wenigen Sekunden seinen Geist auf.

Marggrabowa, 12. Juli. Gestern Abend traf ein Blitzstrahl das Instbaus des Gutes Sz. bei Augustowo und tödtete zwei Menschen, während mehrere andere betäubt wurden. Das Haus brannte nieder.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 13. Juli. Die von Professor Otto geschaffene, für die Säulenhalle des alten Museums bestimmte Statue Daniel Chodowiecki's, deren Aufstellung aber wegen der vom Künstler gewählten polychromen Behandlung des Marmors beanstandet wurde, wird unter den Skulpturwerken der diesjährigen akademischen Ausstellung zu sehen sein und somit dem Publikum Gelegenheit geben, sich selbst ein Urtheil über die vom Hergebrachten abweichende Auffassung des Künstlers zu bilden.

* [Ein Kampf zwischen zwei Tigern] bot sich am Sonntag Nachmittag gegen 7 Uhr im Berliner Zoologischen Garten den Blicken des Publikums, welches dicht gedrängt im Raubthierhause der Fütterung der Löwen und Tiger harrte. Der „Löwenwärter" war, wie dies seine Gewohnheit ist, kurz vor der Fütterung dicht an den eisernen Käfigen vorbeigegangen und hatte so wieder die Ungeduld und die Gier der Bestien nach dem Pferdefleisch bis zur förmlichen Raserei angefacht. Die Löwen und Tiger brüllten, daß das Raubthierhaus an seinen Grundvesten zu erschüttern schien, schlugen mit dem Schweif den Erdboden, daß es dröhnte. Zwei in einem Käfig befindliche Tiger zeigten sich ganz besonders unruhig: sie kauerten sich bald, wie zu einem tödtlichen Sprunge, nieder, dann sprangen sie empor, rannten im Käfig umher, stießen schreckliche Töne aus und versetzten so das Publikum in Entsetzen. Plötzlich rannten sie gegen einander; im Nu war das Weibchen dem Männchen in den Nacken gesprungen, hatte sich hier mit den Zähnen und Tatzen festgeklammert und schien das Männchen erdrosseln zu wollen. Es entstand ein fürchterlicher Kampf, der noch durch das Wuthgeheul der sich am Boden herumwälzenden Tiger an Schaurigkeit gewann. Der erbitterte Kampf, in welchem das Weibchen unterlag, wurde unterbrochen durch das Herannahen des Wärters. Mit einem Satz waren die beiden Tiger an den starken Eisenstäben, packten gierig mit den gewaltigen Krallen das ihnen hingehaltene Stück Pferdefleisch, und bald befanden sie sich in ihrer angenehmsten Beschäftigung, dem Zermalmen der fleischbedeckten Rippen. Aber dennoch hatte es den Anschein, als ob der gegenseitige Groll nicht vergessen war; während des Hinunterwürgens des Fleisches hielten sie die Augen noch fest aufeinandergerichtet.

* Die im Besitz der Frau Viardot-Garcia befindliche Handschrift zu „Don Juan" von Mozarts eigener Hand soll, wie erwähnt, gelegentlich der hundertjährigen Jubelfeier der Oper in der „Großen Oper" in Paris ausgestellt werden. Die Partitur ruht im Hause der Frau Pauline Viardot-Garcia in einem Kästchen von dunklem Holz auf einer Säule; sie ist von der Besitzerin vor nicht allzulanger Zeit für eine hohe Summe in London auf einer Versteigerung erstanden.

* Das Friedrich-Wilhelmstädtische Theater in Berlin öffnet am 31. Juli wieder seine Pforten. Die erste Neuheit ist „Farinelli", die Operette des Hamburger Kapellmeisters Zumpe.

* Ein in Rom gefundener Kopf der Athene, welche den Helm auf dem Kopfe trägt, befindet sich zur Zeit in der Sculpturen-Abtheilung der königl. Museen zu Berlin und zwar hinter dem Pergamenischen Saal. Auf dem Marmor zeigen sich deutliche Spuren von Farben und Vergoldung, zu deren Schutz er unter eine Glasglocke gelegt ist. Wie das „B. T." erfährt, will man das Stück ankaufen, für welches 8—9000 M. gefordert werden.

* [Moorbrand.] Das große Moor bei Ruabon in Nord-Wales brennt noch immer. 3—400 Arbeiter sind jetzt damit beschäftigt, Gräben zu ziehen, um eine Weiterverbreitung des Feuers zu verhindern. Am Samstag wehte ein heftiger Wind, welcher den Flammen reichliche Nahrung zuführte, so daß an dem Tage volle sieben Meilen Moor- und Weideland brannten. Jedenfalls werden Wochen vergehen, ehe der Brand ganz aufgehört hat. Der Eigenthümer des Bodens, Sir Watkin Williams Wynn, hat eine große Belohnung zur Entdeckung der Brandstifter ausgeschrieben.

* Rath und Bürgerausschuß zu Stavenhagen haben die Bedingungen abgelehnt, an welche der Verband der plattdeutschen Vereine in seiner in Berlin abgehaltenen letzten Generalversammlung den in Aussicht gestellten Beitrag von 9000 M. zu dem Fritz Reuter-Denkmal in Stavenhagen geknüpft hat. Damit verzichtet also die Stadt auf diesen Beitrag.

* [Ein Duell mit tödtlichem Ausgange] hat am Montag in Großwardein in Folge der letzten Wahlen stattgefunden. Der Vice-Notar Komlossy, aus einer bekannten Familie stammend, gerieth bei der Wahlagitation mit einem Unbekannten in einen Wortwechsel. Nach Wochen erst erfuhr er den Namen und Stand des Betreffenden. Es war der Grundbesitzer Bela Mandel. Komlossy ließ denselben fordern; es wurden Pistolen gewählt, und wenn diese versagen, sollte das Duell mit Säbel bis zur Kampfunfähigkeit ausgefochten werden. Die erste Kugel Mandel's traf das Schulterblatt Komlossy's, der bald den Geist aufgab.

* Wie man der „P. Z." aus Warschau vom 11. d. meldet, ist die Kreisstadt Swiencany im Gouvernement Wilna ein Raub der Flammen geworden. 200 Häuser sind vernichtet; in dem jüdischen Stadttheil ist kein einziges gerettet worden. 2000 Personen sind obdachlos und der größten Noth preisgegeben.

Wien, 12. Juli. Der Bau des neuen Gebäudes für das Hofburgtheater soll auf Anordnung des Kaisers jetzt mit allen verfügbaren Kräften zum Abschluß gebracht werden. Veranlassung zu dieser Anordnung ist der letzte Pariser Theaterbrand.

Zug, 10. Juli. Der Schaden für die versunkenen Immobilien und die unbedingt abzubrechenden Gebäude wird der „N. Zür. Ztg." zufolge amtlich auf 478 000 Franken taxirt. An der Feststellung des Mobiliarschadens wird gearbeitet.

* In Paris ist der Schriftsteller Eugène Seinguerlet (Eingerle) im Alter von 60 Jahren gestorben. Derselbe hat sich durch eine Reihe von Schriften über deutsche Verhältnisse auch in Deutschland bekannt gemacht. Wegen Theilnahme an der republikanischen Bewegung des Jahres 1848 aus Frankreich verbannt, ging er nach Heidelberg, wo er bis zum Jahre 1866 blieb und sich dem Studium der staatlichen, wissenschaftlichen und literarischen Zustände Deutschlands widmete. Seine Beobachtungen veröffentlichte er im „Temps" in Briefen, die viel bemerkt wurden. Nach Frankreich zurückgekehrt, arbeitete er als Redacteur am „Avenir national", dann am „Siècle"; 1879 gründete er die „Revue alsacienne". Seinguerlet ist auch der Verfasser eines Buches über die „Volksbanken Deutschlands" und eines solchen über die Geschichte des Elsaß: „Straßburg während der Revolution". Außerdem hat er die „Tischgespräche Bismarcks während des französischen Feldzugs" ins Französische übersetzt.

Paris. [Der Prozeß Pranzini.] Ueber den ersten Verhandlungstag schreibt man noch der „Frk. Ztg.": Die Verhandlung glich mehr einer Theater-Première als einer Sitzung des Schwurgerichts. Die Privilegirten, welche mit Eintrittskarten versehen waren, drängten sich, als gälte es, den Helden eines Romans zu bewundern, und leider war auch diesmal wieder das weibliche Element in erschreckender Mehrheit. Dieses mag wohl enttäuscht gewesen sein, denn statt eines interessanten Mannes sahen sie nur einen stattlichen Kerl, dem die Sucht nach ausschweifendem Leben auf der Stirn geschrieben steht. Am Montag ist mit dem Verhör der Zeugen, deren 63 vorgeladen sind, begonnen worden. Unter diesen erregt natürlich Annette Sabatier, die Geliebte Pranzinis, das größte Interesse, da ihre Aussagen den Angeklagten besonders schwer belasten. Annette Sabatier, die auf ihren Liebhaber sehr eifersüchtig war, konnte nur schwer ihren Zorn über sein Ausbleiben in der Nacht vom 16. auf den 17. März verhehlen, als eine Freundin sie am Morgen des 17. besuchte. Pranzini kehrte erst am Mittag in die Wohnung zurück und erzählte nach

langem Drängen seiner Maitresse, er habe die Nacht bei Marie Regnault zugebracht, in einem Wandkasten eingepfercht, dem dreifachen Mord beigewohnt, und fürchte nun, als der Mörder angesehen zu werden. Annette Sabatier glaubte dies alles, versetzte noch ihre letzten Schmuckgegenstände, um Pranzini die Flucht nach Marseille zu ermöglichen, wohin dieser ein Packet mit den entwendeten Juwelen durch die Post an seine Adresse vorausgesandt hatte. Bald nach seiner Verhaftung wurde die Polizei durch einen Kutscher zur Entdeckung noch anderer Schmuckgegenstände der Marie Regnault geführt, deren der Mörder sich dadurch entledigte, daß er sie in den Unrathscanal in Longchamps warf.

Schiffsnachrichten.

Wisby (Gothland), 12. Juli. Die Bark „Atlantic", von Lulea mit Holz nach London, ist voll Wasser in Farosund eingelaufen.

Stockholm, 12. Juli. Der Helsingforser Dampfer „Sirius", mit einer Holzladung nach Naesby, ist bei Süd-Oeland gestrandet.

Verloosungen.

Petersburg, 13. Juli. Ziehung der russischen Prämien-Anleihe von 1864. 200 000 Rbl. Nr. 2. Ser. 7096, 75 000 Rbl. Nr. 6 Ser. 15 940, 40 000 Rbl. Nr. 18 Ser. 9920, 25 000 Rbl. Nr. 11 Ser. 13 813, je 10 000 Rbl. Nr. 42 Ser. 14 696, Nr. 7 Ser. 12 093, Nr. 11 Ser. 5834, je 8000 Rbl. Nr. 21 Ser. 2072, Nr. 15 Ser. 15 143, Nr. 32 Ser. 5329, Nr. 39 Ser. 16 550, Nr. 13 Ser. 9913, je 5000 Rbl Nr. 13 Ser. 11 497, Nr. 19 Ser. 15 313, Nr. 28 Ser. 4760, Nr. 22 Ser. 10 579, Nr. 17 Ser. 9764, Nr. 32 Ser. 4234, Nr. 38 Ser. 11 557, Nr. 35 Ser. 8573, je 1000 Rbl. Nr. 48 Ser. 341, Nr. 25 Ser. 8495, Nr. 25 Ser. 10 336, Nr. 9 Ser. 12 806, Nr 1 Ser. 14 544, Nr. 49 Ser. 9562, Nr. 23 Ser. 18 328, Nr. 39 Ser. 4995, Nr. 7 Ser. 4326, Nr. 30 Ser. 12 187, Nr. 20 Ser. 7466, Nr. 41 Ser. 16 158, Nr. 20 Ser. 8547, Nr. 38 Ser. 7824, Nr. 11 Ser. 14 554, Nr. 13 Ser. 13 013, Nr. 16 Ser. 8209, Nr. 28 Ser. 13 938, Nr. 48 Ser. 8082, Nr. 20 Ser. 9549.

Telegramme der Danziger Zeitung.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

Petersburg, 14. Juli. Das „Journal de St. Petersburg" bezeichnet die Wahl des Prinzen von Coburg als einen unfruchtbaren Act der im Sterben begriffenen Regentschaft. Wenn derselbe die Lösung der bulgarischen Schwierigkeit nicht herbeiführe, sei doch zu hoffen, daß er auch nicht weitere Complicationen unter den Mächten veranlasse. Rußland werde auf seiner alten Verhaltungslinie bleiben.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 14 Juli.

Weizen, gelb			Lombarden	134,00	132,00
Juli	185,70	185,50	Franzosen	372,00	369,50
Sept.-Oct.	160,20	160,70	Cred.-Action	451,50	450,00
Roggen			Disc.-Comm.	193,70	193,90
Juli-August	120,00	120,20	Deutsche Bk.	159,40	159,00
Sept.-Oct.	123,00	122,70	Laurahütte	76,75	77,50
Petroleum pr.			Oestr. Noten	160,75	160,75
200 ℔			Russ. Noten	178,40	179,00
Sept.-Okt.	21,80	21,80	Warsch. kurz	177,85	178,65
Rüböl			London kurz	20,36	20,35
Juli	46,10	46,50	London lang	20,305	20,305
Sept.-Okt.	46,10	46,50	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	58,10	58,60
Juli-August	65,60	65,80	Danz. Privat-		
Sept.-Oct.	67,00	67,00	bank	139,40	139,40
4% Consols	106,50	106,50	D. Oelmühle	111,50	111,00
3½% westpr.			do. Priorit.	110,50	110,00
Pfandbr.	97,40	97,40	Mlawka St-P.	106,20	105,90
5% Rum. G.-R.	94,20	94,10	do. St-A	45,10	45,20
Ung. 4% Gldr.	81,40	81,10	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	54,60	55,00	Stamm-A.	61,10	61,40
4% rus. Anl. 80	79,30	80,00	1884er Russen	94,15	94,45

Danziger Staatsanleihe 103,25.
Fondsbörse: fest.

Hamburg, 13. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 185—190. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 130—134, russischer loco ruhig, 95—102. — Hafer matt. — Gerste still. — Rüböl still, loco 45. — Spiritus ruhig, ⅌ Juli 24¼ Br., ⅌ August-Septbr. 24⅝ Br., ⅌ Sept.-Oktbr. 25¼ Br., ⅌ Novbr.-Dezbr. 25½ Br. — Kaffee geschäftslos, [illegible] — Petroleum still, Standard white loco 6,05 Br., 5,95 Gd., ⅌ August-Dez. 6,25 Gd. — Wetter: Heiß.

Bremen, 13. Juli. (Schlußbericht.) Petroleum schwach. [illegible]

Frankfurt a. M., 13. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 224¼, Franzosen 183⅝, Lombarden 65⅝, Galizier 165⅞, Aegypter 74,80, 4% ungar. Goldrente 81,00, 1880er Russen 80,90, Gotthardbahn 102,60, Disconto-Commandit 193,50. Schluß schwächer.

Wien, 13. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 80,52½, 5% österr. Papierrente 96,50, österr. Silberrente 82,80, 4% österr. Goldrente 113,20, 4% ung. Goldrente 100,62½, 5% ungar. Papierrente 87,40, 1854er Loose 130,00, 1860er Loose 134,00, 1864er Loose 167,25, ungar. Prämienloose 123, Creditactien 279,10, Franzosen 229,50, Lombarden 80,60, Galizier 205,25, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 221,00, Pardubitzer 156,00, Nordwestbahn 162,00, Elbthalb. 166,75, Kronprinz-Rudolfbahn 187,50, Nordb. 2515,00, Conv. Unionbank 206,25, Anglo-Austr. 102,50, Wiener Bankverein 91,50, ungar. Creditactien 284,50, Deutsche Plätze 62,25, Londoner Wechsel 125,75, Pariser Wechsel 50,25, Amsterdamer Wechsel 105,05, Napoleons 10,04½, Dukaten 5,94, Marknoten 62,25, Russische Banknoten 1,10⅝, Silbercoupons 100, Länderbank 222,30, Tramway 227,25, Tabackt. 51,0.

Amsterdam, 13. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, ⅌ November 208. — Roggen loco geschäftslos, auf Termine unverändert, ⅌ Oktbr. 117—116—115—116. — Rüböl loco 25⅛, ⅌ Herbst 26⅜.

Paris, 13. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, ⅌ Juli 24,50, ⅌ August 24,60, ⅌ Sept.-Dez. 25,25, ⅌ Novbr.-Februar 25,75. — Roggen ruhig, ⅌ Juli 14,90, ⅌ November-Februar 13,90. — Mehl träge, ⅌ Juli 52,00, ⅌ August 52,75, ⅌ Sept.-Dez. 53,75, ⅌ Nov.-Febr. 53,75. — Rüböl ruhig, ⅌ Juli 54,75, ⅌ August 55,00, ⅌ Sept.-Dezbr. 56,50, ⅌ Januar-April 58,00. — Spiritus ruhig, ⅌ Juli 43,75, ⅌ Sept.-Dez. 43,00, ⅌ Januar-April 40,75. — Wetter: Schön.

Paris, 13. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,12½, 3% Rente 81,15, 4½% Anleihe 109,35, 5% italienische Rente [illegible], österr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente [illegible], 5% Russen de 1877 [illegible], Franzosen 467,50, Lombardische Eisenbahnactien 165,00, Lombardische Prioritäten [illegible], Convert. Türken [illegible], Türkenloose [illegible], Credit foncier [illegible], 5% Aegypter [illegible], Banque ottomane [illegible], Banque de Paris [illegible], Banque d'escompte [illegible], Wechsel auf London 25,21, 5% privilegirte türkische Obligationen 361,00, Panama-Actien 385.

London, 13. Juli. Consols 103⅛, 4% preuß. Consols 104, 5% italienische Rente [illegible], Lombarden [illegible], 5% Russen von 1871 [illegible], 5% Russen von 1872 [illegible], 5% Russen von 1873 [illegible], Convert. Türken 14¼, 4% fundirte Amerikaner [illegible], Oesterr. Silberrente 65, Oesterr. Goldrente [illegible], 4% ungar. Goldrente 79½, 4% Spanier [illegible], 5% privil. Aegypter [illegible], 4% unif. Aegypter [illegible], 3% garant. Aegypter [illegible], Ottomanbank [illegible], Suezactien [illegible], Canada-Pacific 62⅜.

London, 13. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 23 920, [illegible] Qrtr. — Weizen still, nominell, Mehl fest, übrige Artikel stetig.

London, 13. Juli. An der Küste [illegible] Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiß.

Glasgow, 13. Juli. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants [illegible]

Leith, 13. Juli. Getreidemarkt. Weizen fester, andere Artikel unverändert.

Newyork, 13. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅝, Wechsel auf London 4,82, Cable Transfers 4,84¼ Wechsel auf Paris 5,23¾. 4% fund. Anleihe von 1877 127⅝, Erie-Bahn-Actien 30¾, Newyorker Centralb.-Actien 108¼, Chicago-North-Western-Actien 117, Lake-Shore-Actien 96⅜, Central-Pacific-Actien 37, Northern Pacific-Preferred-Actien 59¾, Louisville u. Nashville-Actien 62, Union-Pacific-Actien 55⅞, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 86⅜, Reading und Philadelphia-Actien 56, Wabash-Preferred-Actien 32, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 60, Illinois-Centralbahn-Actien 122½, Erie-Second-Bonds 98½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅝, do. in New-Orleans 9 15/16, raffin. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5⅞ C. do. Pipe line Certificats — D. 60⅝ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 7/16. Kaffee (Fair Rio-) 18½, do. Rio Nr. 7 low ordinary ⅌ Aug. 17,20, do. do. ⅌ Oktbr. 17,30. — Schmalz (Wilcox) 7,10, do. Fairbanks 7,00, do. Rohe und Brothers 7,10. — Speck nom. — Getreidefracht 3¼.

Newyork, 13. Juli. Wechsel auf London 4,82, Rother Weizen loco 0,84¾, ⅌ Juli 0,83, ⅌ August 0,83⅝, ⅌ Sept. 0,84⅝. Mehl loco 3,50 Mais 0,44¾ Fracht 3¼ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. Juli.

Weizen loco flau, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	150—182 ℳ Br.	181 ℳ bez.
hochbunt	126—133℔	150—182 ℳ Br.	
hellbunt	126—133℔	148—180 ℳ Br.	
bunt	126—130℔	146—178 ℳ Br.	
roth	126—130℔	130—180 ℳ Br.	
ordinär	122—130℔	128—170 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 147 ℳ.

Auf Lieferung 126℔ bunt ⅌ Juli 149½ ℳ Br., 149 ℳ Gd., ⅌ Juli-August 146 ℳ Br., 145½ ℳ Gd., ⅌ Septbr.-Oktbr. 141 ℳ bez., ⅌ Oktbr.-Novbr. 141 ℳ bez., ⅌ April-Mai 146½ ℳ Br., 146 ℳ Gd., ⅌ Sept.-Oktbr. inländ. 159½ ℳ bez.

Roggen loco unverändert, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 110 ℳ, unterpoln. 86 ℳ transit 85 ℳ.
Auf Lieferung ⅌ Sept.-Okt. inländ. 110 ℳ bez., do. transit 88 ℳ Br., 87½ ℳ Gd., ⅌ April-Mai inländ. 117 ℳ Br., 116 ℳ Gd.

Gerste ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. große 113/18℔ 99—103 ℳ, kleine 107/11℔ 94—95 ℳ.
Erbsen ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. Mittel- transit 93 ℳ.
Hafer ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 98—100 ℳ.
Spiritus ⅌ 10000 % Liter loco 66 ℳ Br., 65 ℳ Gd.
Rohzucker stetig, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit 12,80 ℳ Gd. Alles ⅌ 50 Kilogr.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 14. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: heiß. Wind: Nordwest.

Weizen hatte auch heute nur kleinen Umsatz und trat allein der Consum als Käufer auf. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 130℔ 181 ℳ, Sommer-133℔ 181 ℳ ⅌ Tonne. Termine Juli transit 149½ ℳ Br., 149 ℳ Gd., Juli-August transit 146 ℳ Br., 145½ ℳ Gd., Sept.-Okt. inländ. 159½ ℳ bez., transit 141 ℳ bez., Oktober-November transit 141 ℳ bez., April-Mai transit 146½ ℳ Br., 146 ℳ Gd. Regulirungspreis 147 ℳ.

Roggen loco ohne Handel. Termine Septbr.-Oktober inländ. 110 ℳ bez., transit 88 ℳ Br., 87½ ℳ Gd., April-Mai inländisch 117 ℳ Br., 116 ℳ Gd. Regulirungspreis inländischer 110 ℳ, unterpolnisch 86 ℳ, transit 85 ℳ.

Gerste in recht matter Stimmung und eher billiger. Gehandelt ist inländische kleine 107/8℔ 94 ℳ, 111℔ 95 ℳ, große gelbe 113/4℔ 99 ℳ, bessere 115/6℔ und 118℔ 103 ℳ ⅌ Tonne. — **Hafer** inländischer erzielte 98, 100 ℳ ⅌ Tonne. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 93 ℳ ⅌ Tonne bezahlt. — **Rübsen** polnischer zum Transit 193 ℳ, unterpoln. zum Transit auf spätere Abladung 195 ℳ ⅌ Tonne bezahlt. Für extrafeinen inländischen wurde 208 ℳ auf Abladung geboten. — **Heddrich** inländischer 91 ℳ ⅌ Tonne bez. — **Spiritus** loco 66 ℳ Br., 65 ℳ Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 13. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Roggen ⅌ 1000 Kilo inländ. 124/5℔ Ger. 112,50 ℳ, 127/8℔ 117,50 ℳ, 130℔ 120,25 ℳ bez., russ. ab Bahn 128℔ 92,50 ℳ bez. — Gerste ⅌ 1000 Kilo kleine russ. 76,50 ℳ bez. — Hafer ⅌ 1000 Kilo 96 ℳ bez. — Erbsen ⅌ 1000 Kilo weiße russ. 91, 93,25 ℳ bez. — Buchweizen ⅌ 1000 Kilo russ. 81,50, 82,50 ℳ bez. — Spiritus ⅌ 10 000 Liter % ohne Faß loco 65 ℳ Gd., ⅌ Juli 65½ ℳ Br., ⅌ August 65½ ℳ bez., ⅌ Sept. 66 ℳ Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 13. Juli. Getreidemarkt. Weizen flau, loco 174—184, ⅌ Juli-Aug. 171, ⅌ Sept.-Oktober 164,50. — Roggen flau, loco 118—121, ⅌ Juli-August 120,50, ⅌ Septbr.-Oktbr. 122,00. — Rüböl ruhig, ⅌ Juli 48,50, ⅌ Sept.-Okt. 47 — Spiritus behauptet, loco 66,00, ⅌ Juli-Aug. 65,20, ⅌ Aug.-Sept. 65,60, ⅌ Sept.-Oktober 66,00. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 13. Juli. Weizen loco 173—189 ℳ, ⅌ Juli 185½ ℳ, ⅌ Juli-August 165—164½ ℳ, ⅌ Sept.-Oktbr. 161¾—160½—160¾ ℳ, ⅌ Oktbr.-Novbr. 163—162 ℳ, ⅌ Nov.-Dezbr. 164—162¾ ℳ — Roggen loco 118—123 ℳ, ⅌ Juli-August 121—120¼ ℳ, ⅌ Septbr.-Oktbr. 124—122¾ ℳ, ⅌ Oktbr.-Novbr. 125½ bis 124 ℳ, ⅌ Novbr.-Dezbr. 126¾ bis 125½ ℳ — Hafer loco 95—133 ℳ, abgelaufener Kündigungsschein vom 6. d. M. 95½ ℳ, ost- und westpreußischer 111—117 ℳ, pommerscher und uckermärkischer 113—118 ℳ, schlesischer 112—118 ℳ, feiner schles., preuß. und pommerscher 120 bis 125 ℳ ab Bahn, ⅌ Juli-August 97¾—97½ ℳ, ⅌ Sept.-Oktbr. 100½—100 ℳ, ⅌ Oktober-November 103¼—103 ℳ, ⅌ Novbr.-Dezbr. 105½ ℳ — Gerste loco 105—190 ℳ — Mais loco 103—112 ℳ, ⅌ Juli-August 102½ ℳ, ⅌ Sept.-Oktober 103½ ℳ, ⅌ Okt.-Novbr. 105 ℳ — Kartoffelmehl loco 17,40 ℳ, ⅌ Juli 17,20 ℳ, ⅌ Juli-August 17,20 ℳ, ⅌ Septbr.-Oktbr. 17,50 ℳ — Trockene Kartoffelstärke loco 17,30 ℳ, ⅌ Juli 17,10 ℳ, ⅌ Juli-August 17,10 ℳ, ⅌ Septbr.-Oktbr. 17,50 ℳ — Erbsen loco Futterwaare 112—130 ℳ, Kochwaare 140—200 ℳ — Weizenmehl Nr. 0 23,50—21,00 ℳ, Nr. 00 25,50—24 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 19,00—18,00 ℳ, Nr. 0 u. 1 17,25—16,25 ℳ, ff. Marken 19,30 ℳ, ⅌ Juli-August 17,20 ℳ, ⅌ Septbr.-Oktbr. 17,25 ℳ — Rüböl loco ohne Faß 45,5 ℳ, ⅌ Septbr.-Oktbr. 46,8—46,5 ℳ, ⅌ Okt.-Nov 47,1—46,9 ℳ, ⅌ Nov.-Dez 47,4—47,2 ℳ — Petroleum ⅌ Sept.-Okt. 21,8 ℳ, ⅌ Oktbr.-Novbr. 22,0 ℳ, ⅌ Novbr.-Dez. 22,2 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 66,0 ℳ, ⅌ Juli 66,1—65,6—65,8 ℳ, ⅌ Juli-August 66,1—65,6—65,8 ℳ, ⅌ August-Septbr. 66,6—66,1—66,3 ℳ, ⅌ Sept.-Oktbr. 67,2—66,9—67,0 ℳ.

Magdeburg, 13. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96% 22,40 ℳ, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 21,90 ℳ, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 18,50 ℳ. Sehr fest. Gem. Raffinade mit Faß 27 ℳ, gem. Melis I. mit Faß 26,25 ℳ. Sehr fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg ⅌ Juli 13,42½ ℳ bez., ⅌ August 13,45 ℳ bez., ⅌ Sepbr. 13,07½ ℳ bez. und Br., ⅌ Oktbr.-Dez. 12,15 ℳ bez., 12,17½ ℳ Br. Ruhig.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 13. Juli. (Amtlicher Bericht der Direction.) **Fleisch.** Rindfleisch ruhig, Schweine- und Kalbfleisch matt, Hammelfleisch gut bezahlt. — **Wild und Geflügel.** Hochwild aller Gattungen gefragt. Geflügelzufuhr ausreichend. Junge Hühner geringer Qualität kaum für 25 ₰ unterzubringen — Die Zufuhr sowohl in lebenden, als in todten **Fischen** war nicht genügend, in Seefischen außer Lachs sehr knapp. — **Butter** fest und steigend bei knappen Zufuhren. — Die **Gemüsezufuhr** genügte, Preise sind stetig. Von neuen Kartoffeln waren Zufuhren nicht bedeutend, daher Preise behauptet. — **Obst.** Kirschen etwas höher. Die Zufuhren von Werder werden geringer. Ungar. Aprikosen, tiroler Birnen, Reineclauden reichlicher.

Fleisch. ⅌ ½ Kilogramm Rindfleisch Ia. 0,50 ℳ, do. IIa. 0,45 ℳ, do. IIIa 0,32 ℳ, Schweinefleisch 0,40 ℳ, Kalbfleisch Ia. 0,49 ℳ, do. IIa. 0,39 ℳ, Hammelfleisch Ia. 0,50 ℳ, do. IIa 0,43 ℳ, Pökelschweinefleisch 0,60 ℳ, Kassler Rippspeer 0,70 ℳ, Schinken, ger. mit Knochen 0,80—0,85 ℳ, do. ohne Knochen 1,00 ℳ, Speck, geräuchert 0,56—0,58 ℳ — **Wild und Geflügel.** ⅌ ½ Kg.: Damwild 0,40 bis 0,45 ℳ, Rothwild 0,30—0,40 ℳ, Rehe 0,65—0,85 ℳ, Wildschweine 0,25—0,40 ℳ Gänse, leb., fette, junge ⅌ Stück 4—6 ℳ, magere 3,00 ℳ, Enten, alte 1—1,25 ℳ, junge 1,00—1,50 ℳ, Hühner, alte 1,00 bis 1,25 ℳ, junge 0,40—0,75 ℳ, Tauben, alte ⅌ Paar 1—1,25 ℳ, Wildenten ⅌ Stück 1,00—1,20 ℳ — **Fische und Schalthiere** ⅌ ½ Kilogr. Hechte mittelgroße 0,75—0,85 ℳ, do kleine 0,60—0,70 ℳ, Schleie 0,66—0,72 ℳ, Barse 0,50—0,55 ℳ, Bleie große 0,40—0,50 ℳ, do. kleine 0,25—0,30 ℳ, Karauschen 0,50—0,55 ℳ, Zander mittelgroße 1—1,25 ℳ, do. kleine 0,75—0,85 ℳ, Aale, große 1,20—1,25 ℳ, do. mittelgroße 0,80—1,00 ℳ, do. kleine 0,50—0,60 ℳ, Karpfen. große 0,80 ℳ, mittelgroße — ℳ, Bachforellen 5 ℳ, Ostseelachs, groß und mittel 0,70 bis 0,75 ℳ, Norwegerlachs, groß und mittelgroß 0,80—0,90 ℳ, Steinbutten große 0,60—0,70 ℳ, mittelgroße 0,70 ℳ, kl. (Ostsee) 0,45—0,50 ℳ, Seezungen, große 1,15—120 ℳ, Schollen große 0,25—0,30 ℳ, Schellfische 0,10—0,20 ℳ, Makrelen ⅌ Stück 0,40 ℳ, Haffzander, große ⅌ ½ Kilogramm 0,90—1,00 ℳ, Hechte, mittelgroße 0,50—0,55 ℳ, Aale, große 0,90—1,00 ℳ, Hummern 1,30—1,50 ℳ, Krebse, große ⅌ Schock 6—12,00 ℳ, do mittelgroße, 12—15 Centim., 3—5 ℳ, do. kleine, 10—12 Cm., 1,75—2,25 ℳ, Rheinlachs (ger.) ⅌ ½ Kilogr. 1,50—2,50 ℳ, Flundern (ger.) pommersche mittelgr. ⅌ Schock 1,50—2,50 ℳ, Aale (ger.) ⅌ ½ Kg. 1,00—1,40 ℳ, Bratheringe marin. — ℳ, Neunaugen — ℳ — **Butter, Eier und Käse.** Feinste Butter (von süßer Sahne) ⅌ 50 Kilogr. 96—98 ℳ, ost- und westpreuß. Ia. 92—95 ℳ, do. IIa. 87—90 ℳ, do. IIIa. 75—78 ℳ, ost- und westpreuß. Landbutter 68—70 ℳ, Netzbrücher, pomm. 68—70 ℳ, schlesische 68—70 ℳ — Eier ⅌ Schock 1,70—2,10 ℳ — Schweizer-Käse, ⅌ 50 Kilogr. inländ. 62—65 ℳ, do. IIa. 55—58 ℳ, Limburger Alpenk. i. Pergt. 35—37 ℳ, Limburger Ia. 32,00 ℳ, do. IIa. 28 ℳ, do imitirt 18—20 ℳ, Tilsiter Käse, fette 60—63 ℳ, Sahnen-Käse Ia. 18 ℳ, do. IIa. 14 ℳ, do. IIIa. 10—12 ℳ — **Gemüse und Früchte.** Speisekartoffeln, Dabersche ⅌ 50 Kilogr. 1,50—1,75 ℳ, Zwiebeln 5,00 ℳ, Merrettig ⅌ Schock 8—12 ℳ, Mohrrüben lange ⅌ 50 Ltr. 1,50 ℳ, grüne Bohnen, italien. 20—25 ℳ, Gurken, Schlangengroße ⅌ Schock 20—24 ℳ, mittelgroße 12—14 ℳ, Wirsingkohl 6—8 ℳ, Blumenkohl, inländischer ⅌ Kopf 0,12—0,18 ℳ — **Obst.** Süße Kirschen Ia. 16—18 ℳ, IIa. 8—10 ℳ Backobst: Aepfel, geschält ohne Kern ⅌ 50 Kg. 40,00 ℳ, do. in Scheiben 30,00 ℳ, Birnen, Zapfen 23,00 ℳ, do. Malvoisir 20 ℳ, Pflaumen böhmische do. 13,00—15,00 ℳ.

Wolle.

London, 13. Juli. Wollauction. Tendenz fest, Preise unverändert.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 13. Juli. Wind: N.

Gesegelt: Lio (SD.), Chambers, Riga. Theilladung Güter. — Emma, Klähn, Bandholm, Kleie. — Helene (SD), Lehmkuhl, Libau, leer. — Rapid, Lockenvitz, Skjelskör, Kleie. — Saturn (SD.), Petersen, Stettin, Holz. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Holz und Sprit. — Jenny (SD.), Anderson, Hartlepool, Holz.

14. Juli. Wind: SO.

Angekommen: Reserven (SD.), Barfoed, Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: Christoph, Nadelbaum, Carlshamn, Stäbe.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

13. Juli.

Holztransporte.

Stromab:

3¼ Traften Schwellen, Sleepers, Mauerlatten, Rußland-Silberfarb, Blei, Münz, Kirrhaken.

1 Traft Plancons, Schwellen, Tannen, Galizier-Laufer, Trauteno, Münz, Kirrhaken.

1 Traft tannene Mauerlatten, Galizien-Kurrmann, Schleien, Duske, Rückfort.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 13. Juli. Wasserstand: 0,66 Meter
Wind: NW Wetter: klar, warm.

Stromauf:

Von Danzig, Dirschau, Graudenz nach Thorn: Götze (Güterdampfer „Wanda"); Bräutigam u. Co, Lichtenstein, Loche u. Hoffmann, Ick, Ganswindt, Löwinsohn, Hülsen, v. Riesen, Pfannenschmidt, Sauer, Gebr. Braun, Degner u. Ilgner, Böhm u. Co., Prowe, Lindenberg, Piltz, Hoffmann, Lepp, Liebert; Koke, Epure, Stärke, Fasern, Firniß, Rosinen, Käse, Heringe, Reis, Leim, Wein, Leinen, Lack, Papier, 1 Block, Spirituosen, Oel, Arrac, Weizen, Kümmel, Griffel, Waaren, Mehl, Zucker, Petroleum, leere Fässer.

Von Danzig nach Thorn: Pawlowski (Ableichter vom Dampfer „Wanda"); Piltz, Fajans; Syrup, Weizen, Schricken.

Von Fuchsschwanz nach Thorn: Hoch; Linser; — Sielisch; Linser; Feldsteine.

Stromab:

Löpke, Czamanski u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 87 467 Kilogr. Melasse.

Dieselben, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 40 200 Kilogr. Melasse.

Gielerak, Wahl, Tarnobrzeg, Thorn, 1 Traft, 49 Plancons, 1481 und 274 tannene Mauerlatten.

Ratner, Soldowicz, Minsk, Danzig, 4 Traften, 94 Plancons, 17 Balken, 689 Balken, Mauerlatten, 1960 Sleeper, 1011 Rundkiefern, 10 Faßdauben, 7608 doppelte und einfache eichene, 3 kieferne Eisenbahnschwellen.

Horwitz, Glücklich, Lutzk, Danzig, 8 Traften, 10 Plancons, 2844 Mauerlatten, 352 Timbern, 4916 Sleeper, 1865 Rundkiefern, 9055 Faßdauben, 12 runde, 12 vierfache, 831 doppelte, 4443 einfache eichene, 764 doppelte, 31 765 einfache kieferne Eisenbahnschwell.

Fialkow, Halpern, Laszinski, von Pinsk, Bobrusk nach Danzig, 3 Traften, 136 Plancons, 6 Kanteichen, 127 Mauerlatten, 1014 Sleeper, 5 Faßdauben, 3479 doppelte und einfache eichene, 11 710 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Drulitz, Kronstein, Lutzk, Danzig, 4 Traften, 250 Plancons, 5270 Balken, Mauerlatten, Timbern, 3200 Sleeper, 143 Faßdauben, 370 doppelte und einfache Weichen-, 3000 einfache u. mehrfache eichene, 765 einfache und mehrf. kieferne Eisenbahnschwellen.

Kriening, Tuchhändler, Sribno, Szebszena nach Danzig, 10 Traften, 5016 Plancons, Stammenden, 1614 Kanteichen, 5125 Balken, Mauerlatten, Timbern, 437 Sleeper, 23 684 Faßdauben, 384 doppelte u. einfache, 7511 einfache, 5585 gesägte eichene Eisenbahnschwellen.

Dieselben, Sribno, Szebszena nach Danzig, 4 Traften, 12 Kanteichen, 1737 Mauerlatten, 26 eichene Bretter, 2323 doppelte u. einfache, 12 806 einfache, 36 gesägte eichene, 16 doppelte, 1485 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Czarra, Lewein, Winduga, Thorn, 1 Kahn, 77 Rundeich.

Lüdecke, Köhne, Pieszantke, Liepe, 3 Traften, 3487 Balken, Mauerlatten.

Kuminski, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Karafiol, Landau, Liporsz nach Danzig, Schulitz, 8 Traft., 2 Plancons, 84 Kanteichen, 3061 Mauerlatten, 952 Sleeper und 111 Mauerlatten, 20 Sleeper, 814 einfache, 9908 doppelte und einfache Weichen-, 22 434 einfache u. doppelte, 1 doppelte eichene, 262 doppelte u. einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Gensikowski, Graf v. Karnicki, Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Neptun", leer.

Berliner Fondsbörse vom 13. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in wenig fester Haltung und mit theilweise etwas abgeschwächten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden letzten Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls weniger günstig und boten namentlich geschäftliche Anregung in keiner Richtung dar. Hier entwickelte sich denn auch das Geschäft bei grosser Reservirtheit der Speculation sehr ruhig; aber da auch das Angebot sich sehr zurükhaltend zeigte, konnten sich die Course im späteren Verlaufe des Verkehrs wieder etwas befestigen. Der Kapitalsmarkt blieb fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand ziemlich behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist wenig veränderten Coursen. Der Privatdiscont wurde mit 1⅝ Proc. bez. und Gd. notirt. Auf internationalem Gebiet erfuhren österreichische Creditactien eine kleine Abschwächung bei mässigen Umsätzen; Franzosen und Lombarden erschienen etwas höher; andere österreichische Bahnen schwach; Warschau-Wien stark weichend. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen und Noten anfangs matter, schliesslich befestigt; ungarische Goldrente und Italiener unverändert. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahnprioritäten ziemlich fest und ruhig. Bankactien und Industriepapiere waren zumeist behauptet und ruhig. Montanwerthe wenig verändert. Inländische Eisenbahnactien schwach behauptet und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,50
Konsolidirte Anleihe	4	106,50
do. do.	3½	99,90
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	102,50
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,40
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	101,70
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,40
Pommersche Pfandbr.	3½	98,00
do. do.	4	101,50
Posensche neue do.	4	102,00
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,40
Pomm. Rentenbriefe	4	104,20
Posensche do.	4	103,90
Preussische do.	4	103,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,00
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,20
do. Silber-Rente	4½	66,70
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	101,50
do. Papierrente	5	70,40
do. Goldrente	4	81,40
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	78,80
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	100,40
do. do. Anl. 1871	5	94,80
do. do. Anl. 1872	5	94,80
do. do. Anl. 1873	5	95,40
do. do. Anl. 1875	4½	89,40
do. do. Anl. 1877	5	97,25
do. do. Anl. 1880	4	80,00
do. Rente 1883	6	107,90
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	94,45
do. Rente 1884	5	88,75
Russ. II. Orient-Anl.	5	55,00
do. III. Orient-Anl.	5	54,90
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	88,55
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	86,10
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	51,60
Italienische Rente	5	97,25
Rumänische Anleihe	8	107,60
do. do.	6	105,90
do. v. 1881	5	101,40
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,00
II. u. IV. Em.	5	108,00
II. Em.	4½	105,25
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,75
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,10
do. do. do. do.	4½	112,40
do. do. do. do.	4	102,80
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,00
do. do.	5	111,60
do. do.	4	101,50
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,60
do. do. do.	4	101,70
do. do. do.	3½	98,40
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,50
do. do.	4½	105,25
do. do.	4	101,10
Poln. landschaftl.	5	56,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	93,50
Russ. Central- do.	5	81,70

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,40
Baier. Präm.-Anleihe	4	135,90
Braunschw. Pr.-Anl.	—	93,30
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	104,50
Hamburg. 50tlr. Loose	3	198,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,70
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,60
Oester. Loose 1854	4	110,20
do. Cred.-L. v. 1858	—	284,25
do. Loose v. 1860	5	114,25
do. do. 1864	—	272,00
Oldenburger Loose	3	156,60
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153,80
Raab Graz. 100T. Loose	4	97,70
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. v. 1866	5	156,00
Ung. Loose	—	212,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastrich	49,00	1⅞
Berl.-Dresd.	22,70	4
Mainz-Ludwigshafen	96,10	3½
Marienbg-Mlawka St-A	45,25	—
do. do. St.-Pr.	105,90	—
Nordhausen-Erfurt	34,00	—
do. St.-Pr.	105,80	3½
Ostpreuss. Südbahn	61,40	—
do. St.-Pr.	104,10	—
Saal-Bahn St.-Pr.	48,50	—
do. St.-A.	104,40	3¼
Stargard-Posen	104,40	4½
Weimar-Gera gar.	26,60	—
do. St.-Pr.	86,75	2⅝
Galizier	82,50	—
Gotthardbahn	102,50	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,30	—
Lüttich-Limburg	8,00	—
Oesterr.-Franz. St.	370,00	—
† do. Nordwestbahn	260,50	4
do. Lit. B.	267,00	3½
†Reichenb.-Pardub.	62,50	—
†Russ. Staatsbahnen	121,25	—
Schweiz. Unionb.	81,70	—
do. Westb.	27,10	—
Südösterr. Lombard	131,25	—
Warschau-Wien	253,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,00
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	81,10
do. do. Gold Pr.	5	103,10
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	75,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	400,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,40
do. Elbthalb.	5	84,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	290,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,25
†Ungar. Nordostbahn	5	79,30
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,60
Brest-Grajewo	5	88,00
†Charkow-Azow rtl.	5	97,00
†Kursk-Charkow	5	96,00
†Kursk-Kiew	5	102,25
†Mosko-Rjäsan	4	93,00
†Mosko-Smolensk	5	96,50
Rybinsk-Bologoye	5	85,00
†Rjäsan-Koslow	4	91,50
†Warschau-Terespol	5	96,80

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	119,10	4¼
Berliner Handelsges.	153,70	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	88,70	4½
Bremer Bank	99,60	2½
Bresl. Discontobank	91,60	5
Danziger Privatbank	139,40	10
Darmstädter Bank	138,00	7
Deutsche Genoss.-B.	133,00	6⅔
Deutsche Bank	159,60	—
Deutsche Eff. u. W.	119,10	8
Deutsche Reichsbank	136,00	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	100,80	5
Disconto-Command.	193,90	10
Gothaer Grundcr.-B.	56,75	—
Hamb. Commerz.-Bk.	123,10	6½
Hannöversche Bank	114,60	5
Königsb. Ver.-Bank	107,00	6
Lübecker Comm.-Bk.	79,00	—
Magdeb. Privat-Bank	116,00	4 7/12
Meininger Hypoth.-B.	95,50	4⅔
Norddeutsche Bank	143,00	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	58,00	—
Posener Prov.-Bank	114,50	5¼
Preuss. Boden-Credit.	105,75	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,20	—
Schaffhaus. Bankver.	88,75	4
Schles. Bankverein	108,10	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	142,50	6
Actien der Colonia	7900	60⅔
Leipz. Feuer-Vers.	15750	—
Bauverein Passage	63,75	2½
Deutsche Bauges.	91,25	—
A. B. Omnibusges.	163,50	10
Gr. Berl. Pferdebahn	270,00	11½
Berl. Pappen-Fabrik	91,25	—
Wilhelmshütte	101,25	—
Oberschl. Eisenb.-B.	47,50	—
Danziger Oelmühle	111,00	—
do. Prioritäts-Act.	110,00	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	77,50	—
Stolberg, Zink	31,75	—
do. St.-Pr.	104,50	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 13. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,65
do.	2 Mon.	2½	168,10
London	8 Tg.	2	20,35
do.	3 Mon.	2	20,305
Paris	8 Tg.	3	80,60
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	4	160,60
do.	2 Mon.	4	159,80
Petersburg	3 Wch.	5	178,25
do.	3 Mon.	5	177,50
Warschau	8 Tg.	5	178,65

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,175
Engl. Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,60
Oesterreich. Banknoten	160,75
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	179,00

Meteorologische Depesche vom 14. Juli.

Morgens 8 Uhr.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	757	W	5	halb bed.	16	
Aberdeen	753	SW	4	heiter	17	
Christiansund	752	OSO	4	bedeckt	20	
Kopenhagen	762	SSO	4	halb bed.	22	
Stockholm	765	SSO	2	heiter	22	
Haparanda	762	S	4	halb bed.	16	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	757	NNW	1	bedeckt	16	
Cork, Queenstown	760	SW	2	wolkig	16	
Brest	762	WSW	3	bedeckt	17	
Helder	762	SW	1	halb bed.	19	
Sylt	759	WSW	3	halb bed.	18	1)
Hamburg	762	SW	2	wolkig	22	2)
Swinemünde	764	S	4	heiter	25	
Neufahrwasser	765	S	1	wolkenlos	21	3)
Memel	766	O	1	wolkenlos	18	4)
Paris	764	SW	2	heiter	19	
Münster	763	SW	3	halb bed.	20	5)
Karlsruhe	764	SW	2	halb bed.	24	6)
Wiesbaden	764	W	1	heiter	23	7)
München	766	W	3	halb bed.	22	
Chemnitz	763	SO	2	halb bed.	24	8)
Berlin	763	SSO	4	heiter	23	
Wien	765	NNO	1	heiter	19	
Breslau	766	O	1	wolkenlos	18	
Ile d'Aix	766	WNW	2	bedeckt	20	
Nizza	763	O	1	wolkenlos	26	
Triest	763	ONO	1	wolkenlos	28	

1) Nachts Gewitter. 2) Abends Wetterleuchten. 3) Dunst. 4) Starker Thau. 5) Abends Gewitter im SO. 6) Abends Gewitter. 7) Abends Gewitter und Regen. 8) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung

Ein Streifen höchsten Luftdrucks verläuft durch Südfrankreich, das Alpengebiet, Ostdeutschland, Westrußland, während der niedrigste Luftdruck nördlich von Schottland liegt, bei schwacher südlicher bis westlicher Luftströmung ist das Wetter über Deutschland heiter, trocken und warm. Die Temperatur liegt zwischen 17 und 24 Grad. In Westdeutschland fanden gestern vielfach Gewitter statt, jedoch meist ohne nennenswerthe Niederschläge. Ueber dem centralen und westlichen Deutschland ziehen die oberen Wolken aus West und Südwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
13	12	764,0	22,1	Oestl., still, hell u. heiter.
14	8	764,3	21,1	Südl., „ „ „
	12	764,1	26,1	NOlich, „ „ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Rosa Herzberg,
Hugo Winter
Verlobte.
Gardschau und Osterode.

Heute Abend verschied, 81 Jahre alt, mein lieber Mann,
August Reinhold Orlovius,
General-Major z. D., Ritter pp.
Dies zeigt tiefbetrübt statt jeder besonderen Meldung an
Johanna Orlovius, geb. Hepner. (2962
Danzig, den 13. Juli 1887.
Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachmittag 6 Uhr, statt.

Heute Nachmittag 3 Uhr starb nach kurzem Leiden meine innig geliebte Frau, unsere so theure geliebte Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante,
Minna Löwensohn, geb. Lichtenstein,
in ihrem 72. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Breitgasse Nr. 62 aus statt. (2986

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Nickolowitz (Rübenhof) Band 1, Blatt 174 auf den Namen des Rentiers August Neubauer eingetragene, in Rübenhof belegene Mitteigenthum nebst einem Antheile am gemeinschaftlichen Artikel 15
am 22. September 1887,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 22, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 1069,86 M. Reinertrag und einer Fläche von 42 Hekt. 02 Ar 60 Qmtr. zur Grundsteuer, mit 582 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung III, eingesehen werden.
Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.
Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (3017
am 23. September 1887,
Mittags 12 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Carthaus, den 7. Juli 1887.
Königliches Amtsgericht.

Große Mobiliar-Auction im Gewerbehause,

Heil. Geistgasse 82.
Morgen Freitag, den 15 Juli von 10 Uhr ab versteigere ich wegen Versetzung eines höheren Offiziers die bereits angezeigte Mobiliar rc., wozu einlade. (3023
A. Collet,
Königl. gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator.



Dampfer „Neptun", Capt. And. Gestlowski, ladet bis Sonnabend in der Stadt und Neufahrwasser nach
Culm, Thorn und Wloclawek
zu den billigsten Frachtsätzen. (3007
Dampfergesellschaft „Fortuna",
Schäferei 18.

Für Jeden von Interesse.
Soeben erschien in meinem Verlage und ist durch alle hiesigen Buchhandlungen zu beziehen:
Dr. Ziem,
Ueber Verhütung der Diphtheritis.
Eine gemeinverständliche Abhandlung mit 3 Abbildungen.
Preis 50 ₰. (2956
F. A. Weber, Buchhandlung.

Von längerer schwerer Erkrankung habe ich mich nunmehr so weit erholt, daß ich thierärztliche Praxis wieder übernehmen kann. (3022
A. Leitzen, Thierarzt I. Klasse, Danzig, Judengasse 8 (Speicherinsel).

Kölner Brillanten-Lotterie, Ziehung unwiderruflich d. 18. Juli cr., Loose à M. 1, **Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie.** Hauptgewinn M. 40000, Loose à M. 3 bei (3021
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Rehrücken und Rehkeulen

empfiehlt (3029
A. Fast.

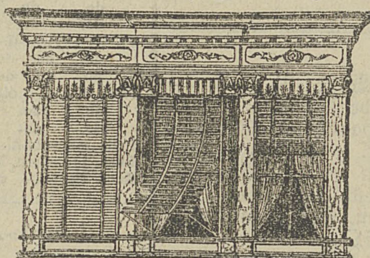
Recht gute Landschinken

empfiehlt (3015
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Matjes-Heringe, 5, 8, 10 ₰ per Stück, etwas schadhafte, unter Garantie für feinschmeckend, 3, 4, 5 Stück 10 ₰, schockweise billiger, sowie alle Arten Salzheringe billigst. Eine Partie schottische gutschmeckende Heringe 16 Stück 25 u. 30 ₰, sowie Schweizerkäse a 70 ₰ p. Pfd., Tilsiter 50 u. 60 ₰, geringere Qualität 25 u. 30 ₰. Edamer 70 ₰, Werderkäse 30, 40, 50 ₰, Limburger p. St. 10 u. 15 ₰, 4 St. 50 ₰, Ctr. 13 und 14 M. nur Tobiasgasse und Fischmarkt-Ecke 12 bei **H. Cohn** in der Heringshandlung.

Die Essig-Sprit-Fabrik
von
L. Matzko Nachf.,
Danzig, Altst. Graben 28,
empfiehlt Essig, Essig-Sprit, Einmache-Essig u. Bieressig in guter u. haltbarer Waare. (3009

Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (1947
C. Steudel, Fleischerg. 72



empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen
Preiscourant gratis und franco.

Mechanik-Patent-Bettgestelle
mit fester Matratze,
Eisen-Bettgestelle
in diversen Sorten,
Matratzen
jeder Art von M. 4,50 an,
Steppdecken und woll. Schlafdecken
Betten,
v. d. hochfeinsten bis zu d. einfachsten,
fertige Bezüge u. Inlette
jeder Art. (1948
Bettsäcke, Strohsäcke rc.
empfehlen in anerkannt größter Auswahl zu den billigsten Preisen
R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse Nr. 27.

Gummi-Wäsche
in vorzügl. Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen
Die Papier-Handlung
en gros & en detail
von
L. Lankoff,
3. Damm Nr. 8.

Gold
und (2900
Silber
kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Zahlung
G. Seeger,
Juwelier u. Goldschmied,
Goldschmiedegasse 22.

Fracks

zu Festlichkeiten werden stets verliehen Breitgasse 36 bei **J. Baumann** (2961

Mein Gasthaus mit 13 culm. Mrg. Land an dem schiffbaren Weichsel-Haff-Kanal, worin seit alten Zeiten ein Schank-, Material-, Bäckerei-, Mehl- und Schrotgeschäft betrieben, Spedition der Tiegenhöfer u. Königsberger Dampfböte, Personen-Ueberfähre, eine Windmühle und Instkathe, Gebäude ganz neu, großer Saal, Billardzimmer und Concertgarten, bin ich Willens unter günstigen Bedingungen bei 12—15 000 M. Anzahlung mit voller Ernte sogleich zu verkaufen; Käufer mögen sich direct an mich wenden. (2949
Neustädterwald, im Juli 1887.
Fr. Martens.

Orthopädische Anstalt.

Institut für Massage, Heilgymnastik und Electricität.
In besonderem Damenzimmer wird die Massage unter meiner Aufsicht durch eine von mir ausgebildete Gehilfin ausgeführt. (3012
Dr. Fewson,
Brodbänkengasse Nr. 38.

A. Ulrich, Danzig.

Specialität:
Spanische, griechische, italienische, ungarische und Cap-Weine.
Comtoir und Verkaufslager:
18, Brodbänkengasse 18.
Reconvalescenten von ärztlicher Seite empfohlen:

Mavrodafné . .	M.	1,85
Lagrymas . . .	„	1,80
Dunkler Malaga	„	1,85

Ferner:

Portwein .	M. 1,50	Marsala .	M. 1,50	Tintillo . .	M. 3,00
Sherry . .	„ 1,50	Alicante .	„ 1,60	Canariensect .	„ 4,00
Madeira . .	„ 1,50	Malvasier .	„ 1,85	Cap Pontac .	„ 2,50
Moscatel .	„ 2,00	Pajarete .	„ 2,50	Cap Constantia	„ 4,50

etc. etc. etc.
per Flasche (³/₄ Ltr.) incl. Flasche.
In Gebinden von 10 Ltr. an billiger. — Versandt nach auswärts prompt. — Ausführliche Preiscourante gratis und franco.
Garantirt rein und echt. (2860

Münchener Pschorr-Bräu,

König der Bairischen Biere.
General-Depot für Ost- u. Westpreußen.
Soeben empfing frische Sendung in ganz außergewöhnlich feiner Qualität.
Danzig, den 13. Juli 1887. **Edmund Einbrodt.**
Original-Gebinde von 8½ Ltr. an.

Th. Becker's Conditorei und Café,

Marzipan- und Honigkuchen-Fabrik,
Danzig, Heil. Geistgasse 24, Langgasse 82,
Zoppot, Seestraße 26, Commandite,
schon seit vielen Jahren ein beliebter Aufenthaltsort für Familien, empfiehlt vorzüglichen Kaffee, Chocolade und alle übrigen Getränke, sowie alle Sorten Torten, Thee- u. Kaffeekuchen, feinste französische Confitüren u. Chocoladen aus den renommirtesten Fabriken. Bestellungen jeder Art werden auf's Geschmackvollste und Pünktlichste effectuirt. Geschlagene Sahne jeder Zeit zu haben.
Schönbuscher Märzen-Bier (auf Eis) vom Faß.
Täglich frischer Anstich von **Spatenbräu**
(Gabriel Sedlmayr, München).
Alleiniger Ausschank
in
Theodor Becker's Conditorei in Zoppot,
Seestraße 26. (2869

Extrabestes Jagd- und Scheiben-Pulver

aus den altrenommirten Fabriken von **Cramer & Buchholz** in Rönsahl und Rübeland, unübertroffen in Wirkung und allgemein als das Vorzüglichste anerkannt, mehrfach prämiirt, so auch auf der Internationalen **Jagd-Ausstellung** zu **Cleve,** mit den beiden höchsten Preisen: — Silberne Staats- und goldene Ausstellungs-Medaille. — Sprengpulver aus denselben Fabriken, Zündschnur etc., **Jagdpatronenhülsen** Ia. Qual., Bleischrot, Hartschrot, **Revolver- u. Flobert-Munition** empfiehlt zu reellen Preisen
2943) **Rudolph Mischke,** Langgasse 5.

Tricot-Taillen,

die größte Auswahl am Platze, empfiehlt zu den billigsten Preisen (2771
W. J. Hallauer, Langgasse 36,
Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren.

Zur bevorstehenden Ernte

empfehlen wir in anerkannt größter Auswahl
Rips-Pläne in jeder Größe und zu jedem Preise,
Unterlege-Pläne bis 1200 Quadrat-Fuß groß, darunter auch eine größere Partie wenig gebrauchte, sehr billig.
Locomobil- und Dreschkasten-Pläne
(wasserdicht).
Staken-Pläne in jeder Größe, wasserdicht.
Getreide- und Mehl-Säcke.
Signaturen gratis. Lieferung prompt und reell.
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken,
Milchkannengasse Nr. 27. (2180

Um zu räumen

liefern wir jetzt
elegante Sommer-Anzüge
von M. 35 an auf Bestellung nach Maaß in tadellosem Sitz und sauberer Ausführung. (2841
Wolff & Lichtenfeld,
Heilige Geistgasse 74, parterre.

A. Willdorff, Herren-Modes,
Langgasse Nr. 44, erste Etage,
liefert nach Maaß, sehr schöne
Sommer-Anzüge von reinwollenen Stoffen zu den ermäßigten Preisen von
36, 40, 45 bis 60 M.
unter Garantie für tadellosen Sitz und saubere Arbeit.
Auch ist das Lager mit Stoffen
zu hocheleganten Promenaden-Anzügen, Beinkleidern und Westen rc.
auf das Reichhaltigste sortirt. (3014

Honig in Körben
kauft
L. Matzko Nachf.,
Danzig,
Altstädt. Graben Nr. 28.

Zur Erlernung des Geschäfts kann sich ein gebildetes junges Mädchen aus achtbarer Familie melden.
Corset-Fabrik
D. Lewandowski,
Langgasse 45 (2982

Großfrüchtige Erdbeeren empfiehlt **J. Bierbrauer,** Langfuhr 5. Bestellungen daselbst oder per Karte. (2876

Meine Ziegelei,
dicht bei der Stadt, will ich bei geringer Anzahlung billig verkaufen. Frau A. Horwitz, Marienwerder, Grünstraße. (2884

1 gute Kirschenpresse
nebst allem Zubehör ist billig zu verkaufen bei **Carl Volkmann,** Heilige Geistgasse 104. (3011

Ein Lefaucheux-Gewehr
nebst allem Zubehör und Munitionsvorrath, sowie
eine elegante Büchse
nebst Kugelzange sind **Schießstange Nr. 5** b., 2 Tr. zu verkaufen. Ebendaselbst steht ein
mahagoni Flügel
für 50 M. zum Verkauf. (2984

Ein größerer **Musterkoffer** wird gekauft Breitgasse 128/29.

Ein grosses Holz-Geschäft
mit Dampfschneidemühle und großem Stapelplatz, unmittelbar an einem schiffbaren Fluß Ostpreußens gelegen, — kleine Seeschiffe können am Platz laden —, directeste Verbindung mit Tilsit, Memel und Königsberg, ist durch die im Bau begriffene Anschlußbahn noch bedeutend ausdehnungsfähig. Es wird ein
Capitalist gesucht,
der als **Theilnehmer** oder auch als **Käufer** die Ausnutzung möglich macht. Off. w. erb. sub J. L. 9449 an **Rudolf Mosse** (Braun u. Weber) Königsberg i. Pr. (3019

Für ein auswärtiges Manufacturwaarengeschäft wird ein Gehilfe von ca. 25 Jahren unter günstigen Bedingungen zu engagiren gewünscht. Schriftliche Meldungen erbittet
Kaufm. Verein von 1870
Abth. für Stellenvermittelung.
H. L. Fürst. (3013

Einen Lehrling
mit der nöthigen Schulbildung suchen zum baldigen Eintritt
(Remuneration wird gewährt.)
R. Deutschendorf & Co.
Milchkannengasse 27. (2856

Kurhaus Zoppot.
Ein tüchtiger
Hotel-Portier
sowie
Conditor
sofort gesucht. (2965
Kurhaus Zoppot.

Ein in der Landwirthschaft erf. unverh. **Inspektor** sucht von sof. Stellung. Adr. A. F. postl. Pottangow Pomm.

Ein tücht. zuverl. Uhrmacher-Gehilfe, mit eig. Werkzeug u. g. Zeugnissen versehen, gegenw. noch i. Stellung, s. zum 1. Aug. Stellung nach hier oder außerhalb. Adressen unter Nr. 2959 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine geb. prakt. Dame ges. Alters sucht selbstst. Stelle als Repräs. od. Gesellschafterin, Stadt- od. Landwirthschaft gleich. **Gehalt nicht Bedingung.** Adr. u. K. Mewe postlag.

Conditorgehilfe mit mehrjähr. Fachkenntnissen wünscht Engagement. Adressen u 2944 i. d. Exp. d. Z. erb.

Pension
für ein 13 jähriges Mädchen in geb. Familie zum 1. October cr. gesucht. Offerten unter Nr. 2967 in der Exped. d. Ztg erbeten.

Das Ladenlokal
Langgasse No. 26
ist zu vermiethen.
Georg Lorwein,
Langgarten 6.

Große Wollwebergasse 15 ist die 1. Etage (6—7 Piecen, reichl. Nebengelaß) weg. Fortz. v. Danzig z. October zu verm. Näh. 2. Et. Vorm.

Langgasse 48 ist ein eleg. möbl. Vorderzimmer billig zu vermiethen.

Fleischergasse 71 ist die 3. Etage, best. aus 2 großen Zimmern, hellem Entree, Cabinet und reichl. Zubehör z. Oct. zu vermiethen. Näh. Langgasse 85.

Pfefferstadt 28 ist die Saal-Et., f. 8. J. v. Hrn. Major **Döring** bew., best. aus 6 gr. Zimm., a. Zubehör u. Burschengel., Pferdest., z. Oct. z. verm. Besichtigung von 10— 1. N. I links.

In Zoppot, Südstraße 38, ist ein Haus von drei Wohnungen in schöner Lage, großer Garten dabei, im Ganzen, auch einz. möbl. Wohnungen für diesen Sommer billig zu verm.

Eine herrschaftl. **Wohnung,** 4 Zimmer, 1 Kab., part., Waschküche, Trockenboden, ist zum 1. Oct. zu vermiethen Sandgrube 32. Besichtigung v. 10—12.

Langgasse
und Portechaisengasse-Ecke ist von sofort ein Ladenlokal mit Gaseinrichtung zu vermiethen. Näheres Langgasse 66 im Laden.

Langgasse 54 ist die Hange-Etage, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Entree als
Comtoir oder Geschäftslokal
zu vermiethen. (2768
Näheres daselbst 3. Etage.

Schüsseldamm 45 sind herrsch. Wohn. best. aus 2 großen Zimmern, gr. Entree, heller Küche, Mädchenstube, Boden, Keller, Eintritt in den Garten v. sog. o 1. Okt. zu verm. Näh. 3 Tr. links.

Heil. Geistgasse 83
ist die in der ersten Etage belegene **herrschaftliche Wohnung** best. aus 5—6 gr. Zimmern, Waschküche und Badeeinrichtung nebst allem Zubehör zu vermiethen. (3024

Eine herrschaftliche Wohnung von mindestens 6 Zimmern in g. Lage wird vom 1. Oct. d. J. ab zu miethen gesucht. Anerbieten m. Ang. d. Miethspreises u. Nr. 2945 in der Exped. erb.

1. Damm 7
ist die neu decorirte 1. Etage, 6 Z. und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Geschäft.

Eine herrschaftliche Wohnung von 5 bis 6 Zimmern, eventuell mit Comtoir und allem sonstigen Zubehör ist vom 1. October ab Lastadie 37/38 zu vermiethen. Besichtigung zwischen 12 und 1 Uhr Mittags. Näheres daselbst im Comtoir. (2940

Versammlung
des Ortsvereins der Tischler u. Berufsgenossen.
Sonnabend, den 16. Juli 1887, Abends 8½ Uhr,
im Vereinslokal, Vorst. Graben 9.
Tagesordnung:
Monats-, Vierteljahresbericht und Geschäftliches. Aufnahme neuer Mitglieder. **Der Ausschuß.**
J. A. Eingeschriebene Hilfskasse: Tagesordnung wie vor. (2963
Die örtliche Verwaltung.

Wiener Café zur Börse
Langenmarkt Nr. 9.
Spatenbräu
und
Englisch Brunner Böhmisch
empfiehlt als ganz vorzüglich (3030
Ed. Martin.

H. Ahlers,
Brodbänkengasse 12,
empfiehlt (3027
frische Erdbeer-bowle auf Eis.

Schoewe's Restaurant,
36, Heiligegeistgasse 36,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung. (2926

Schweizer Pracht-Diorama
Apollo-Saal Hotel du Nord.
Offen von 11—1 u. v. 3—10 Abends.
Entree 50 ₰, Kinder die Hälfte.
Paris Paris Paris
10 Coupons 3 M., 5 Coupons 1,80.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert
Entree Wochentags 10 ₰, Sonntags 25 ₰ **H. Reissmann.**
NB. Abonnements-Billets für die Concerte der Saison an der Kasse zu haben. (1945

Freundschaftl. Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter
Heute und folgende Tage:
Leipziger Sänger.
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Kassenpreis 50 ₰, Kinder 25 ₰
Billets a 40 Pf. an den bekannten Orten.

Café Noetzel.
Mittwoch, Freitag und Sonntag:
CONCERT
unter Leitung des Herrn **Wolff.**
Entree a Person 10 ₰. Anf. Wochentags 6 U., Sonntags 4 U., Ende 10 U.

Milchpeter.
Freitag, den 15. Juli 1887:
Gr. Garten-Concert
von der Kapelle des 3. Ostpr. Gren.-Regiments Nr. 4 unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Sperling.**
Abends brill. Erleuchtung d. Gartens.
Anfang 7 Uhr Entree 10 ₰.

Sommer-Theater
in Zoppot (Hotel Victoria.)
Direction: **Heinrich Rosé.**
Freitag, den 15. Juli. Gastspiel des Kgl. Hofschauspielers **Paul Neumann** aus Wiesbaden. **Glück bei Frauen.** Lustspiel von Moser.
Sonnabend, den 16. Juli. **Dr Claus.**

Wilhelm-Theater.
Freitag, den 15. Juli 1887:
(Nur noch kurze Zeit)
Gastspiel
des berühmten Altmeisters der Hypnotiseure Herrn
Carl Hansen.
Demonstrationen und Experimente auf dem Gebiete des animalischen Magnetismus.
Vorher: **Grosses Concert.**
Kassenöffnung 6½ Uhr, Anfang 7½ Uhr. Alles Nähere die Placate.
Im Tunnel nach der Vorstellung
Grosses Concert.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.